

LANDSCHAFT BAUEN & GESTALTEN



09 | 2021 | 54. Jahrgang
September 2021



Verbandskongress setzt Impulse

Stadtgrün, Klimaschutz,
Artenvielfalt im Fokus Seite 12

Der richtige Baum am richtigen Ort

Klimawandel und
Stadtgrün Seite 17

Eine Initiative, die wirkt

Erfolgsgeschichte
„Rettet den Vorgarten“ Seite 22

Flutkatastrophe
**Überwältigende
Hilfsbereitschaft**

Seite 4

Katastrophenhilfe „Der GaLaBau hilft“ – Dank und aktuelle Situation

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die furchtbaren Bilder haben wir alle noch im Kopf und die Hochwasserkatastrophe vom Juli 2021 wird uns noch lange beschäftigen: Viele Menschen starben dabei, hunderte wurden verletzt, zehntausende Menschen haben Hab und Gut verloren. Allein an der Ahr wurde die Infrastruktur in Form von Straßen, Schienen, Brücken, Wasser- und Stromleitungen teils völlig zerstört.

Wenn dieses Heft erscheint, liegt die jüngste Hochwasserkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sechs Wochen zurück. Zeit für ein Zwischenfazit: Im am stärksten betroffenen Ahrtal hat einer unserer Kollegen seine Existenz und sein Zuhause verloren – und macht „trotzdem und jetzt erst recht“ weiter. Der Landesverband Nordrhein-Westfalen berichtet von sechs „Härtefall-Betrieben“, die durch das Unwetter existenziell geschädigt wurden und aus unserem Netzwerk wertvolle „Erste Hilfe“ erfahren haben. Über die aktuelle Situation berichtet diese Ausgabe unseres Verbandsmagazins.

Der GaLaBau hält zusammen

Unter den ersten Helferinnen und Helfern vor Ort waren viele GaLaBau-Unternehmen. So mancher hatte sich noch in der Nacht mit Mannschaft und Maschinen auf den Weg gemacht, um vor Ort Nothilfe zu leisten. Die betroffenen GaLaBau-UnternehmerInnen sind von der kollegialen Hilfsbereitschaft überwältigt. Das große Engagement für KollegInnen in Not ist beispielhaft und nicht selbstverständlich. Es zeigt, wie stabil und tragfähig unser Netzwerk in Krisenzeiten ist. Auch großzügige Hilfszahlungen kamen von Mitgliedern und PartnerInnen aus allen Bundesländern, unabhängig von der Betriebsgröße. Auf dieses Engagement können wir alle stolz sein!

Übrigens: Die schnelle, finanzielle „Soforthilfe“ aus den Hilfsfonds von BGL und VGL empfinden die stark betroffenen Betriebe als „wohltuend unbürokratisch“. Denn zum Redaktionsschluss hatte noch keiner von ihnen von anderer, offizieller Stelle finanzielle Hilfe erhalten.

Danke!

Allen KollegInnen, die geholfen haben und es noch tun, sagen wir hier: herzlichen Dank!

- Danke für Ihre schnelle, zupackende Hilfe vor Ort.
- Danke, dass Sie mit Ihren Teams und Maschinen zum Teil aus anderen Bundesländern angereist sind, um unentgeltlich und ohne viel zu fragen, KollegInnen in Not zu helfen.
- Danke, dass Sie KollegInnen sogar ermöglicht haben, mit geliehenen Maschinen Aufträge zu bewältigen und so weiter „im Geschäft“ zu bleiben.
- Ein großer Dank geht auch an alle Mitglieder, Geschäfts- und MedienpartnerInnen, die in die Hilfsfonds der VGL Rheinland-Pfalz/Saarland und Nordrhein-Westfalen eingezahlt haben. Insgesamt sind hier bislang 280.000 Euro zusammengekommen.

Wer in den besonders stark betroffenen Regionen weiter helfen möchte, wendet sich bitte an die Geschäftsstellen der beiden Landesverbände – und kann auch gern weiterhin in diese Hilfsfonds einzahlen:

- **Für die Region Ahr/Eifel:**
Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG,
IBAN DE41 5609 0000 0002 3219 24,
Stichwort: Katastrophenhilfe „Der GaLaBau hilft“
- **Für die Region Rheinland/Westfalen:**
Sparkasse Hamm,
IBAN DE35 4105 0095 0000 1899 51,
Stichwort: Katastrophenhilfe „Der GaLaBau hilft“

Achtung: Da es sich hier um Hilfszahlungen handelt, können dafür keine „Spendenbescheinigungen“ ausgestellt werden. Somit ist so eine Hilfszahlung auch nicht steuerlich absetzbar.

Alles Gute und herzliche Grüße!



gez. Lutz von Wurmb

Präsident des Bundesverbandes Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL)



Lutz von Wurmb, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

Inhalt 09 | 2021

Titelfoto: Wershofen Garten



Titelthema

Thema des Monats

- 4 „Der GaLaBau hat echt geblüht hier an der Ahr“
- 8 GaLaBau-Hochwasserhilfe im Ahrtal
- 9 Erste Hilfe für Härtefallbetriebe in NRW

Aktuell

- 11 BGL-Juniorenseminar 2022
- 11 Maßnahmen zum Erhalt der Artenvielfalt
- 12 BGL-Verbandskongress in Erfurt
- 13 250 Millionen Euro für Innenstädte
- 13 GaLaBau-Unternehmenscheck – jetzt teilnehmen!
- 14 GaLa-Q: Noch freie Plätze vorhanden!
- 15 Überarbeitete FLL-Publikation
- 16 „Green Online Sessions“
- 16 NürnbergMesse ist wieder im Spiel

Fachthema

- 17 Der richtige Baum am richtigen Ort
- 22 „Rettet den Vorgarten“: Eine Initiative, die wirkt!

GaLaBau intern

- 26 Schleswig-Holstein: Mehr Ausbildungsverträge
- 28 Mecklenburg-Vorpommern: Landschaftsgärtner-Cup
- 29 Hessen-Thüringen: Zeugnisübergabe auf der BUGA
- 29 Hessen-Thüringen: Zukunft der Gartenschauen
- 30 Bayern und BaWü: Urkunden an Absolventen verliehen
- 31 BaWü: Mit Minister Hauck über Ausbildung gesprochen
- 31 BaWü: Region Franken hat neuen Vorstand gewählt
- 32 Bayern: Betriebe auf dem Weg zur Klimaneutralität
- 34 Bayern: Bundesverdienstkreuz für Ulrich Schäfer

Betriebswirtschaft

- 35 Digitalisierung: Merkblatt: „Digitale Bauakte“

Unternehmen & Produkte

- 36 Begrünung

Marketing

- 39 GaLaBau-Kalender 2022
- 15 Steuertermine September 2021
- 33 Impressum

► 4

Mitgliedsbetrieb erlebt überwältigende Hilfsbereitschaft von KollegInnen

GaLaBau-Betrieb mit Herz: Jos Ley, Azubi im 2. Lehrjahr, hat aus einer Wand des zerstörten Wershofen-Betriebs ein Herz herausgestemmt. Das wird einen besonderen Platz im Neubau bekommen.



► 17

Der richtige Baum am richtigen Ort

Das Thema Klimawandel ist längst in den Städten angekommen. Dr. Joachim Bauer vom Grünflächenamt in Köln berichtet von Erfahrungen und Projekten.

► 22

„Rettet den Vorgarten“: Eine Initiative, die wirkt!

Im Frühjahr 2017 rief der BGL die Initiative „Rettet den Vorgarten“ ins Leben, die seitdem eine erstaunliche Entwicklung genommen hat.



► 39

GaLaBau-Kalender 2022

Sichern Sie sich schon jetzt den neuen GaLaBau-Kalender 2022! Das ideale Kundenpräsent zum Jahreswechsel bietet Ihren KundInnen mit zwölf attraktiven Gartenmotiven von Profi-FotografInnen viele Anregungen, wie sie ihr grünes Wohnzimmer von Ihnen neu gestalten lassen können.





Zu mindestens 70 Prozent zerstört: Nur noch Trümmer ließ die Flut im Juli übrig vom Gelände und den Betriebsgebäuden des Mitgliedsbetriebs Wershofen-Garten in Bad Neuenahr.
Foto: Wershofen

„Der GaLaBau hat echt gegläntzt hier an der Ahr“

Mitgliedsbetrieb erlebt überwältigende Hilfsbereitschaft

In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 wurden der Familie Wershofen in Bad Neuenahr Privathaus und Betrieb von der Flut weggerissen. Doch wer heute mit Junior-Chef Michael Wershofen (30) spricht, erlebt einen zuversichtlichen Jungunternehmer voller Pläne. Ein Grund dafür ist sicher die überwältigende Hilfsbereitschaft, die der Familienbetrieb seit der Katastrophe erfährt.

Wir sind froh und dankbar darüber, dass unsere Familie, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unversehrt sind. Alles Materielle kann man ja wieder aufbauen“, sagt Michael Wershofen zuversichtlich. Und: „Wir fühlen mit den Menschen, die Angehörige verloren haben oder verletzt wurden.“

Schon am zweiten Tag nach dem Unwetter kamen die HelferInnen. „Der GaLaBau hat echt gegläntzt hier an der Ahr“, so Wershofen begeistert. „Das sagen viele Menschen.“ Ein Dutzend Betriebe aus der Branche kam ab Tag 2 nach dem Unwetter angefahren

und brachten auch schweres Gerät mit. Dabei waren StudienkollegInnen der Wershofens und Bekannte – aber auch bis dahin völlig Fremde. „Zwei befreundete Verbandskollegen meines Vaters haben direkt am zweiten Tag nach der Flut aus ihren Büros heraus für unseren Betrieb die Kommunikation und Koordination mit Verband, KollegInnen, LieferantInnen übernommen – das hat uns enorm entlastet und den Rücken gestärkt.“

Die Eltern und der jüngere Bruder haben in der Flut ihr Zuhause und ihr gesamtes Hab und Gut verloren. Doch schnell gab es ein Hilfsangebot, das



„Zusammenhalt, Zuversicht und eine anhaltende Welle der Hilfsbereitschaft tragen die Familie Wershofen, von links: die Söhne Thomas und Michael mit ihren Eltern Hanna und Ralf.
Foto: Wershofen

Über 30 Jahre Wershofen Garten: neues „Gartenhaus“ eröffnet am 3. September

1988 gründete der heutige Senior-Chef Ralf Wershofen mit seiner Ehefrau Hanna am Standort Bad Neuenahr direkt am Fluss eine Gärtnerei. Innerhalb von 30 Jahren wuchs der Betrieb auf heute 45 MitarbeiterInnen und 10.000 Quadratmeter, mit landschaftsgärtnerischem Betrieb, Gewächshäusern und Gärtnerei. Der jüngere Bruder Thomas, Vater und Mutter arbeiten auch dort. Das Hochwasser zerstörte

Mitte Juli das Wohnhaus und fast das gesamte Betriebsgelände mit Gebäuden, Fahrzeugen, Maschinen, Material. Doch schon am 3. September 2021 eröffnet Wershofen Garten ein „Gartenhaus“: Das ist die ehemalige Gärtnerei, die Keimzelle des Betriebs, in neuem Gewand. Dort werden Gartenmöbel, Pflanzen, Gartenbedarf und eben alles von Dünger bis Deko präsentiert und verkauft.

die Familie zunächst nicht annehmen wollte. Jetzt wohnen sie bis auf Weiteres mietfrei in der Wohnung eines Mitgliedsbetriebs in Niederzissen. Der Unternehmer selbst ist dafür wieder in sein Elternhaus gezogen.

„Wir arbeiten daran, dass meine Eltern bald wieder nach Hause können.“

„Aber wir arbeiten daran, dass meine Eltern bald wieder nach Hause können. Unser Herz hängt an diesem Grund,“ so Michael Wershofen. „Im Moment stehen nur die Außenwände, aber das bauen wir wieder auf.“ Tatsächlich will die Familie den Betrieb und das Wohnhaus wieder an derselben Stelle aufbauen. Haben sie keine Angst vor neuen Hochwassern? „Wir wollen daran mitarbeiten, dass dieses Tal mit verbessertem Hochwasserschutz wieder aufgebaut wird.“

Wer sagt mir, dass wir in einer höheren Lage nicht Opfer eines Waldbrandes werden? Die hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht“, ist Wershofen überzeugt. Er hat wenig geschlafen seit der Flutwelle und viel durchgearbeitet. Denn neben den Aufräumarbeiten wollen zum Glück auch die KundInnen weiter betreut werden. Aber wie?

Neustart im Kloster

Im Kloster Kalvarienberg, nur hundert Meter vom zerstörten Betrieb entfernt, hat das Unternehmen eine provisorische Zentrale eingerichtet, mindestens bis Jahresende. Der Orden der Ursulinen, zu denen die Wershofens gute Beziehungen pflegen, ist längst ausgezogen und der neue Investor gesprächsbereit. Ohnehin sollte dort bereits vor der Katastrophe etwas Neues entstehen, ein Komplex mit Büros und Gastronomie. Jetzt ist das GaLaBau-Unternehmen

Anzeige

Wundern Sie sich nicht, wenn man Ihre Arbeit lobt

Kubota

Die neuen Profirasenmäher der G-Serie: Schnell, effizient, präzise und ausdauernd

- Kraftvolle Dieselmotoren (23 u. 26 PS)
- Schnell und extrem geländegängig durch HTS-Getriebe
- Beste Mähleistung mit perfektem Schnittbild
- Effektivere Grasaufnahme für längere Mähintervalle

mit „an Bord“. Für Michael Wershofen und seine Familie fügt sich Vieles gerade.

Dennoch: Mindestens 70 Prozent des Maschinenparks sind weg, von den Fluten fortgerissen und/oder völlig zerstört. Ein Neuntonner-Bagger und zwei Radlader sind noch da. Aber auch hier kam unerwartet große Hilfe: Denn sowohl Bekannte als auch Fremde haben dem Familienbetrieb Maschinen zur Verfügung gestellt.

Während Vater und Bruder sich um die Reste des Wohnhauses kümmerten, koordinierte Michael Wershofen die bis zu einem Dutzend helfenden GaLaBau-Unternehmen. „Nach eine Woche hatte ich keine Stimme mehr und Halsschmerzen.“ Hinzu kamen der Lärm der schweren Fahrzeuge, Räumgeräte und Hubschrauber. Bei den Wershofens waren zum Teil mehrere selbstständige GaLaBau-UnternehmerInnen vor Ort, wie auf einer Großbaustelle. Zudem haben die HelferInnen noch sechs Straßenzüge mit geräumt und ein Verpflegungszelt für das Viertel aufgebaut.

**„Da waren wir sprachlos“:
Spenden von Sparschein bis Radlader**

„Diese Hilfsbereitschaft hat uns durch diese Zeit getragen, das war und ist einfach stark. So was hat

Schon am zweiten Tag nach der Katastrophe starteten die Aufräumarbeiten. Dabei war auch einer der beiden Wershofen-Radlader im Einsatz, die die Flutkatastrophe überstanden haben. Foto: Wershofen



„Jetzt erst recht!“ Auch wenn Gärtnerei und Gewächshäuser weitestgehend zerstört wurden: Am 3. September 2021 eröffnet der Familienbetrieb an derselben Stelle ein neues „Gartenhaus“. Foto: Wershofen

keiner von uns für möglich gehalten. Natürlich sind wir unendlich dankbar und ich bedanke mich auch im Namen meiner Familie bei allen HelferInnen von Herzen!“ sagt Michael Wershofen, der lieber niemanden namentlich nennen möchte, aus Sorge, jemanden zu vergessen.

Ein großer Betrieb in Schleswig-Holstein („Wir kannten die gar nicht.“) hat einen gebrauchten Radlader gespendet. Ein anderes Unternehmen hat einen 1.000-Liter-Dieseltank gestiftet. Ein Azubi kam direkt wieder zur Arbeit und brachte sein volles Sparschwein mit, das er der Firma für den Neustart schenken wollte. „Das sind alles so Momente, da sind wir sprachlos“, so Wershofen.

**„Jetzt erst recht!“ Mitgliedsbetrieb
in Bad Neuenahr macht weiter**

„Wenn am zweiten Tag nach einer Unwetterkatastrophe schon die MitarbeiterInnen zurückkommen, mit Freude und strahlenden Gesichtern, und weitermachen wollen, dann stellt man sich nicht mehr die Frage, ob es weitergehen soll“, sagt Michael Wershofen. „Ja, da ist ein Unglück passiert. Aber das birgt für uns auch viele Chancen, den Betrieb jetzt auf neue Füße zu stellen. Aus den letzten Wochen nehmen wir eine ganz neue Idee davon mit, was alles mit diesem sowieso schon starken Team möglich ist. Jetzt packen wir’s erst recht an! Das kann nur gut werden, wenn alle so dahinter stehen.“

**„Man kann alles ersetzen –
aber nicht die MitarbeiterInnen!“**

Das große Thema ist gerade die Liquidität. Um Visionen zu verwirklichen, KundInnen und Aufträge zu halten und unternehmerisch wieder auf die Beine zu kommen, muss das Unternehmen jetzt investieren: in Maschinen, Werkzeuge – und MitarbeiterInnen. Viele von ihnen sind selbst schwer von den Unwetterfolgen betroffen, brauchen Unterstützung, eine sichere Perspektive, Fortbildung, mal eine

Auszeit ... „Man kann alles leihen und ersetzen – aber nicht die MitarbeiterInnen!“ sagt Wershofen.

Und wo sieht er den Betrieb 2025? „Hoffentlich in einem schön entwickelten Ahrtal, das die Krise genutzt hat, um manche Dinge neu zu denken und zu gestalten – und wir sind ein Teil davon. Dann sind wir noch stärker als vor der Katastrophe, über das Ahrtal hinaus ein sehr geschätzter Arbeitgeber.“

„Diese Zeit hat gezeigt, was wichtig ist.“

Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten gibt es für die Wershofens gerade wenig. Gibt es denn persönliche Wünsche für die Zeit nach der Katastrophe? Michael Wershofen: „Materiell habe ich keine persönlichen Wünsche, so was ist mir gerade nicht wichtig. Als Familie harmonieren wir gut und sind glücklich. Diese Zeit hat gezeigt, was wirklich wichtig ist. Und wenn das Schlimmste bewältigt ist, freue ich mich drauf, das Lebenswerk meiner Eltern weiterzuführen. Und später selbst mal eine Familie zu gründen, die das weiterführt und genauso füreinander da ist.“



GaLaBau-Betrieb mit Herz: Jos Ley, Azubi im 2. Lehrjahr, hat aus einer Wand des zerstörten Wershofen-Betriebs ein Herz herausgestemmt. Das wird einen besonderen Platz im Neubau bekommen.

Foto: Wershofen

www.wershofen-garten.de

Anzeige

MAXIMALE REICHWEITE UND SCHNITTLLEISTUNG FÜR HOHE ÄSTE UND HECKEN

Das neue Grünpflege-Teleskopsystem bietet benzingleiche Schnittleistung für schwer erreichbare Herausforderungen. Das Herzstück, die branchenführende 56V-Arc-Lithium-Akkutechnologie von EGO, liefert die perfekte Kombination aus Leistung und Drehmoment sowie höchste Schnittgeschwindigkeiten bis zu einer maximalen Reichweite von 4 Metern.

**DAS EGO PROFESSIONAL-X
TELESKOP-SYSTEM.
ES GIBT NICHTS VERGLEICHBARES.**

**3 JAHRE
GERÄTE GARANTIE**

für gewerbliche Anwender

56V

egopowerplus.de

**4,0 M
REICHWEITE**

**22 M/S
KETTENBESCHWINDIGKEIT**

EGO
POWER BEYOND BELIEF™

PROFESSIONAL X

GaLaBau-Hochwasserhilfe im Ahrtal

Seit dem 15. Juli 2021 sieht Anne Schmidts „Arbeitsalltag“ ganz anders aus, als sie sich das jemals vorgestellt hatte: Gerade war die Geschäftsführerin des Landesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz/Saarland e. V. (RPS) mit ihrer Geschäftsstelle in ein neues Gebäude gezogen, die Kisten waren noch nicht ausgepackt. Da wurde sie über Nacht zur Krisenmanagerin. Denn viele ihrer Mitgliedsbetriebe haben ihren Sitz im Ahrtal, das von der Hochwasserkatastrophe verwüstet wurde. Mit der *Landschaft bauen & gestalten* hat sie darüber gesprochen, was seither passiert ist.

Frau Schmidt, wie viele Betriebe sind in Rheinland-Pfalz von der Katastrophe schwer betroffen?

Anne Schmidt: Am Tag danach habe ich „den Fluss entlang“ telefoniert und alle Betroffenen angerufen oder mich bei KollegInnen nach ihnen erkundigt. Das sind über 20 Betriebe. Dort haben wir auch per E-Mail nachgefasst. Das Ergebnis: Die meisten Geschädigten erlitten „nur“ Elementar-Baustellenschäden, da helfen wir gerade beratend.

Ein Mitgliedsbetrieb ist existenziell betroffen. Der Familienbetrieb Wershofen mit 35 MitarbeiterInnen hatte seinen Sitz direkt an der Ahr, neben dem ebenfalls völlig zerstörten Gelände der geplanten Landesgartenschau in Bad Neuenahr. Firmensitz und das angrenzende Privathaus wurden komplett überflutet; der gesamte Fahrzeug- und Maschinenpark wurde von den Wassermassen mitgerissen. Zum Glück wurde hier niemand getötet oder verletzt. Seither war ich mehrfach vor Ort und stehe in engem Kontakt zur Familie Wershofen.

Welches Bild hat sich Ihnen vor Ort geboten?

Anne Schmidt: Von der Zerstörung vor Ort war und bin ich erschüttert. Das kann ich nicht in Worte fassen und es gab ja auch schon so viele furchtbare Bilder davon. Diese Familie hat ihre Existenz und ihr Zuhause verloren – und erhielt zum Glück sofort Hilfe von GaLaBau-Betrieben und vom Verband, auch finanziell. Aber ich bin auch beeindruckt von der zuversichtlichen Haltung der Familie. Die junge



„Da haben Firmen Geld überwiesen, die wir nicht kennen, bis hoch nach Hamburg. Das hat uns sehr berührt.“ Anne Schmidt, Geschäftsführerin des VGL Rheinland-Pfalz/Saarland und Michael Wershofen (rechts), Junior-Chef von Wershofen Garten in Bad Neuenahr. Foto: VGL RPS

Was mich sehr stolz macht, ist der Zusammenhalt im GaLaBau und im Verband. Hier hat sich gezeigt, wie wichtig gerade in so einer Krise ein starkes Netzwerk ist.

Anne Schmidt, Geschäftsführerin des VGL Rheinland-Pfalz/Saarland

130.000 Euro im Hilfsfonds des VGL Rheinland-Pfalz

Eine Summe von 130.000 Euro floss bis Mitte August in den Hilfsfonds des VGL Rheinland-Pfalz/Saarland. Davon wurden bereits Soforthilfen für neue Maschinen, Arbeitskleidung oder Lohnkosten zur Verfügung gestellt. Wer noch Geld in den Hilfsfonds einzahlen will, findet die Bankverbindung auf Seite 2 dieser Ausgabe (Achtung, keine Spendenquittung möglich!).

Generation stand schon vor der Flutkatastrophe in den Startlöchern und sieht diese Krise jetzt als Chance zum Neuaufbau und Durchstarten.

Was mich sehr stolz macht, ist der Zusammenhalt im GaLaBau und im Verband. Hier hat sich gezeigt, wie wichtig gerade in so einer Krise ein starkes Netzwerk ist.



Im stark betroffenen Hagen leisteten die Unternehmen Borgmeier Garten- und Landschaftsbau (Hagen) und Robert Kramer Garten- und Landschaftsbau (Waltrop) mit 25 MitarbeiterInnen, Radladern und Sattelzügen dringend benötigte Soforthilfe.

Es galt in erster Linie, Straßen und Zufahrten von Schlamm, Schutt und Müll zu befreien, so dass sie wieder befahrbar waren.

Fotos: VGL NRW/GPP

GaLaBau- Hochwasserhilfe in NRW

„Balsam für die Seele“: Erste Hilfe für Härtefallbetriebe

„Unbürokratische Hilfe, die einfach gut tut“: Die kam von zupackenden KollegInnen, die zum Aufräumen vor Ort anpackten und als finanzielle Soforthilfe aus dem Hilfsfonds von VGL und BGL für betroffene GaLaBau-Betriebe. VGL-Geschäftsführer Christoph Lau hat seine „Härtefallbetriebe“ in NRW in den letzten Wochen besucht. Die *Landschaft bauen & gestalten* sprach mit ihm.

Die Katastrophe hat ein großes Gebiet in NRW getroffen: von Hagen bis in die Eifel über Wuppertal, Solingen, Velbert, Engelskirchen, Essen, Erfstadt, Friesdorf, Bergisch

Gladbach, Mechernich, Stolberg, Aachen bis ins nächste Kerngebiet in Rheinland-Pfalz ... Im großen Einzugsgebiet des VGL NRW waren viele Orte von der Hochwasserkatastrophe im Juli betroffen. Doch da der Verband schnell das Krisenmanagement zu seinem Arbeitsschwerpunkt machte, erhielten im Rahmen einer Soforthilfe die Härtefallbetriebe umgehend 10.000 Euro. Der Vergabepaxis lagen Vorgaben eines Hilfsprogramms des Landes NRW zugrunde.

Herr Lau, wie stark sind die Mitgliedsbetriebe in NRW von der Flutkatastrophe betroffen?

Christoph Lau: Das ist unterschiedlich. Es gibt einige

Härtefallbetriebe bei uns in NRW. Sie alle haben betriebliche Schäden ab mindestens 20.000 Euro. Da stand das Wasser bis zu

Anzeige

HKL
Mieten
Kaufen
Service

**FÜR ALLE, DIE VIEL VORHABEN.
HEUTE UND IN ZUKUNFT.**

Seit über 50 Jahren sind wir der starke Partner für Bau, Handwerk, Industrie und Kommunen.

baudieweltbesser.de
0800-44 555 44



„Für die Zukunft sollten wir im Verband über einen Katastrophenfond nachdenken“, sagt Christoph Lau, Geschäftsführer des VGL NRW

Foto: VGL NRW



Mehrere GaLaBau-Teams unterstützten betroffene KollegInnen mit schwerem Gerät, aber auch mit Tatkraft.



Wohnungen wurden ausgeräumt, Keller leergepumpt und von Schlamm befreit.

Fotos: VGL NRW

180 Zentimeter hoch in der Halle. Nach bisheriger Kenntnis wurden zum Glück keine Existenzen vernichtet.

Von den beiden Betrieben, die ich heute besucht habe, hat einer zu den betrieblichen auch erhebliche Schäden am Wohnhaus. Da gibt es dann kaum private Rückzugsmöglichkeit für die Familie, das ist eine besondere zusätzliche Härte. Solche Besuche sind emotional: Ich höre von den Betroffenen, dass sie – außer von uns – noch keine finanziellen oder sonstigen Hilfen erhalten haben. Die Versicherung habe noch nicht gezahlt, nicht einmal Abschläge, obwohl Schäden mehr als offensichtlich sind und auch schon aufgenommen wurden. Dabei brauchen diese Mitgliedsbetriebe jetzt ganz schnell Geld, damit sie wiederaufbauen und ihre KundInnen betreuen können.

Wie groß sind die Schäden?

Christoph Lau: Bei den Härtefallbetrieben sind große Teile der Immobilie und des Inventars geschädigt und zerstört. Es gibt keinen Strom, keine Heizung, keine IT und wenig Unterlagen. Es riecht nach Öl, Feuchtigkeit... Mauerwerk und Dämmungen

sind vollgesogen, Materiallager, Geräte, Maschinen und Fahrzeuge sind von der Flut weggespült oder unbrauchbar gemacht worden. Da muss schnell Ersatz her und das ist bei den allgemeinen Engpässen gerade sehr schwierig. Wir sehen aber auch, dass die betroffenen Betriebe treue KundInnen haben.

Die praktische und finanzielle Soforthilfe vom Verband hat richtig gutgetan, sagen unsere Mitglieder – auch weil da eine große Solidarität spürbar wird.

Welche (Hilfs-)Aktionen und Initiativen gab/gibt es im GaLaBau in NRW?

Christoph Lau: Wir erleben eine große Welle privater und kollegialer Hilfe. Da kommen KollegInnen mit schwerem Gerät und Maschinen aus anderen Regionen, helfen bei der Koordination der Aufräumarbeiten und auch auf den laufenden Baustellen. Viele Klein- und Großbetriebe aus dem Rheinland und aus entfernteren Gebieten in Westfalen sind den KollegInnen zur Hilfe gekommen und haben unterstützt und darüber hinaus weitere Hilfe angeboten. Sammelstellen für den Abtransport von Material und Geräten wurden eingerichtet.

Sie haben für die betroffenen Mitglieder in NRW einen Hilfsfonds eingerichtet. Wie hoch ist die Summe, die bis heute bei Ihnen einging? (Stand: 17. August 2021)

Christoph Lau: Über 150.000 Euro sind bisher zusammengekommen. Das Geld kommt aus ganz Deutschland, von Mitgliedern wie Fördermitgliedern, Schwesterverbänden, dem BGL, MedienpartnerInnen, Privatpersonen und von BranchenkollegInnen. Selbst kleine Betriebe haben mehrere tausend Euro überwiesen. Deshalb sage ich an dieser Stelle: Herzlichen Dank an alle, die in den Hilfsfonds eingezahlt haben – und bis heute vor Ort geholfen haben!

Für die Zukunft sollten wir im Verband durchaus über einen Katastrophenfonds nachdenken. Denn der Klimawandel bedeutet auch, dass wir öfter solche Unwetterkatastrophen erleben werden. Außerdem brauchen wir starke Versicherer als Partner für unsere Betriebe, damit in so einer Situation künftig schneller finanzielle Hilfen fließen.



„Kurzfristig ist die Unterstützung für die betroffenen Menschen notwendig. Wir sind stolz darauf, dass sich viele unserer Mitgliedsbetriebe hier massiv engagieren“, so H. Christian Leonhards, Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V.

Foto: VGL NRW

BGL-Juniorenseminar 2022: Intensivseminar mit Erfahrungsaustausch

 Die Übernahme des elterlichen oder eines fremden Betriebes ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Das Intensivseminar „Unternehmensnachfolge“ vom 9. bis 12. Januar 2022 richtet sich an alle, die mit dem Gedanken spielen oder schon dabei sind, eine Unternehmensnachfolge anzutreten.

In dem dreitägigen Seminar informieren erfahrene ExpertInnen über die vielfältigen praktischen,

betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Fragen der Unternehmensnachfolge, die rechtlichen und steuerlichen Aspekte der Übergabe sowie die entscheidenden Faktoren einer erfolgreichen Führung.

 Weitere Informationen und das Anmeldeformular unter www.galabau.de/juniorenseminar



Bund unterstützt Maßnahmen zum Erhalt der Artenvielfalt

 Das Bundesumweltministerium (BMU) hat im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt einen neuen Förderschwerpunkt für Grün- und Freiflächen in der Stadt ins Leben gerufen. Damit soll insbesondere die Schaffung und Pflege von naturnahem Stadtgrün unterstützt werden.

Voraussetzung ist die Verwendung von gebietseigenem Saat- und Pflanzgut, der Erhalt von Alt- und Biotopbäumen und der Verzicht auf Pflanzenschutzmittel und chemische Dünger. Auch für die Erarbeitung kommunaler Biodiversitätsstrategien

werden Mittel zur Verfügung gestellt. Städte und Gemeinden können über das Programm eigene kommunale BiodiversitätsmanagerInnen zu einem großen Anteil finanzieren und damit ihre Grün-Kompetenz stärken. Ziel des BMU ist der Erhalt der natürlichen Lebensräume von Tieren und Pflanzen in der Stadt.

„Mit dem neuen Förderschwerpunkt setzt die Bundesregierung ein Vorhaben aus dem Masterplan Stadtnatur von 2019 um. Damit erkennt sie den wertvollen Beitrag des Stadtgrüns auch zum Erhalt der Biodiversität ausdrücklich an. Jetzt sind die

Kommunen aufgerufen, ihre Grün- und Freiflächen deutlich zu erweitern. Die LandschaftsgärtnerInnen arbeiten mit der Pflanze und verfügen über die nötige Expertise, wenn es um die Gestaltung und fachgerechte Pflege naturnaher Grünflächen geht“, so BGL-Vizepräsident Jan Paul.

 www.biologischevielfalt.bfn.de/bundesprogramm/foerderschwerpunkte/stadtnatur.html
www.galabau-blog.de

Anzeige

Vitalität von Anfang an

Alginure Produkte

Granulierte und flüssige Produkte für eine erfolgreiche Pflanzung und Pflege

Mit der Urkraft der Meeresalgen

Tel. +49 4533 20800-0 · www.alginure.de

BGL-Verbandskongress setzt Impulse

Vom 16. bis 18. September 2021 findet der 14. Verbandskongress des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) in der BUGA-Stadt Erfurt statt. „Wir LandschaftsgärtnerInnen machen unsere Städte grüner und damit klimaresilienter“, so BGL-Präsident Lutze von Wurmb. „Und dafür setzen wir uns auf allen Ebenen ein, politisch und beruflich.“



Katrin Göring-Eckardt



Volkmar Vogel



Jörg-Andreas Krüger

Das Programm des diesjährigen Verbandskongresses spiegelt diese Vielfalt: Es schlägt den Bogen von der betrieblichen, praktischen Expertise, über den aktuellen Stand im Umwelt- und Naturschutz bis hin zur Bedeutung von Stadtgrün und Klimaschutz auf bundespolitischer Ebene. Nachdem im laufenden Jahr viele Veranstaltungen des BGL und seiner Landesverbände coronabedingt online stattfinden oder abgesagt werden mussten, wächst nun die Vorfreude: „Endlich wieder persönliche Begegnungen und Gespräche: Wir freuen uns alle schon sehr darauf“, so Lutze von Wurmb. „In diesem Jahr gesellschaftlicher Krisen wie der Pandemie und der aktuellen Hochwasserkatastrophe sehen wir einmal mehr, wie stark und tragfähig unser Netzwerk ist!“

Treiber für Stadtgrün und Klimaschutz

„Wir LandschaftsgärtnerInnen treiben es voran: Unsere Städte brauchen mehr Grün, für ein besseres Mikroklima und mehr Lebensqualität. Wir mischen uns ein in die gesellschaftliche

Diskussion um Klimaschutz in den Städten und mehr Förderung von Stadtgrün – und das werden wir auch nach der Bundestagswahl weiter tun!“ so von Wurmb.

Der öffentliche Teil des BGL-Verbandskongresses bietet neben viel Gelegenheit zum persönlichen Austausch auch namhafte RednerInnen und Keynotes von Persönlichkeiten aus Politik, Naturschutz und GaLaBau:

- Katrin Göring-Eckardt, MdB, spricht über „Politische Perspektiven für grüne Freiräume und coole Städte“.
- Der Parlamentarische Staatssekretär Volkmar Vogel widmet sein fachliches Grußwort „Mehr Stadtgrün“.
- Jörg-Andreas Krüger, Präsident des NABU Deutschland e. V., referiert zu den „Herausforderungen von Umwelt- und Klimaschutz“.
- Die GaLaBau-Unternehmer Stefan Böhm und Hartmut Bremer von der Blattwerk Gartengestaltung GmbH sprechen über

Stadtgrün,
Klimaschutz,
Artenvielfalt –
Wir machen das!

14. BGL-Verbandskongress
16.–18. September 2021, Erfurt

Programm

Bundesverband
Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau e. V.

Ihre Experten für
Garten & Landschaft

„Gelebte Nachhaltigkeit im GaLaBau“.

- MdEP Markus Ferber fragt „Wie geht es in Europa weiter – und was hat die Wirtschaft zu erwarten?“
- Christina Ramb, Mitglied der BDA-Hauptgeschäftsführung, zeigt „Perspektiven für Unternehmerinnen und Unternehmer“ auf.

Und schließlich erhalten verdiente Persönlichkeiten der grünen Branche Auszeichnungen für herausragende Leistungen – wie die Silberne Landschaft.

Veranstaltungsdaten 14. BGL-Verbandskongress in Erfurt

16. bis 17. September: (öffentlicher Teil für geladene Gäste und Fachpresse) BUGA-Führung, „Thüringischer Abend“, Vorträge/Key Notes zu „Stadtgrün, Klimaschutz, Artenvielfalt“ und „Abend der Landschaftsgärtner“

18. September: interner Verbandskongress (nicht-öffentlicher Teil für Delegierte)

250 Millionen Euro für Innenstädte: Bewerbungen von Kommunen bis 17. September

 Nach der jetzt vorgelegten „Innenstadtstrategie“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) ist die klimagerechte Gestaltung der Städte eine drängende Aufgabe. Eine gut ausgebaute grün-blaue Infrastruktur, mehr Dach- und Fassadenbegrünung und Entsiegelung seien von zentraler Bedeutung.

Zudem seien Grünflächen gerade in Zeiten des Abstandhaltens als Ausgleich für die Menschen unverzichtbar. Grün ermögliche ein gutes und gesundes Leben in der Stadt, so das BMI-Papier. Dass dies auch von der Bevölkerung so gesehen wird, zeigt die im Frühjahr im Auftrag des BGL durchgeführte forsa-Studie zum urbanen Grün.

BGL-Vizepräsident Jan Paul kommentiert: „Mit der Innenstadtstrategie betont das BMI die Notwendigkeit und die vielen positiven Wirkungen von Grün- und Freiräumen und des Gebäudegrüns. Für deren Ausbau und nachhaltige Pflege macht sich der BGL seit langem auch auf Bundesebene stark. Ich freue mich, dass unser Engagement für mehr lebendiges Grün Früchte trägt. Die Klimaanpassung von Städten und Gemeinden ist heute eine der politischen Prioritäten.“

Die Abgeordneten des nächsten Bundestags und die künftige Bundesregierung müssen nach der Wahl die Erkenntnisse der Innenstadtstrategie umsetzen und weiterentwickeln. Die Kommunen brauchen für wirksame Investitionen in ihre grün-blaue Infrastruktur Planungssicherheit und – besonders in diesen Zeiten – umfassende Unterstützung des Bundes und der Länder. Deshalb erwarten wir, dass das Förderprogramm in der kommenden Legislaturperiode zügig realisiert wird.“

Unterlegt wird die neue Strategie mit einem Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“. Städte und Gemeinden sind bis zum 17. September aufgerufen, ihre Projektvorschläge beim Bundesinstitut für Stadt- und Raumforschung (BBSR) einzureichen. Das BMI stellt dafür ein Fördervolumen von 250 Millionen Euro bis 2024 bereit. Auf Grund der nahenden Bundestagswahl stehen die Mittel noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung des zukünftigen Haushaltsgesetzgebers.

 www.bbsr.bund.de

Einfach online: der neue GaLaBau-Unternehmenscheck – jetzt teilnehmen!

Wie stelle ich meinen Betrieb für die Zukunft noch besser und krisensicherer auf? Und wo stehe ich als GaLaBau-Unternehmen im Vergleich zu meinen KollegInnen? Der GaLaBau Unternehmens-Check mit seinem integrierten Betriebsvergleich bietet den Mitgliedsbetrieben einen exklusiven Mehrwert mit individuellem Fazit und klare Handlungsempfehlungen für die Stellschrauben im Unternehmen.

Der GaLaBau-Unternehmenscheck besteht aus drei Elementen: der Selbsteinschätzung, dem „Quick-Check“ und dem Betriebsvergleich. Unser Partner Kullmann und Meinen und sein Team stehen jedem Mitgliedsbetrieb dabei helfend zur Seite.

Nutzen Sie die betrieblich wertvollen Erkenntnisse für die Steuerung und Weiterentwicklung Ihres Unternehmens. Weitere Informationen zu Registrierung, Konditionen und Leistungen gibt es hier: www.galabau.de/galabau-check

Anzeige

Artenvielfalt auf dem Dach



-  Biodiversität mit Dachbegrünung
-  Lebensraum für Flora und Fauna
-  Ökologische Ausgleichsfläche
-  Schutz vor Witterungseinflüssen

OPTIGRÜN[®] 
DIE DACHBEGRÜNER

GaLa-Q „Schluss-Spurt“: Noch freie Plätze vorhanden!

GaLa-Q-Saison ist der Winter 2021/22. Dann starten die letzten geförderten und noch kostenfreien Kurse. Fokus liegt auf der bewährten Vorarbeiterschulung. Darüber hinaus werden drei Kurse für An- und Ungelernte Beschäftigte auf ihre Tragfähigkeit erprobt. Termine und Standorte finden Sie auf www.galabau.de.

Die Grundidee ist eine qualitativ und berufsständisch gesicherte, systematische Weiterbildung, die zudem für ArbeitgeberInnen durch Prüfung transparent ist.

Ohne die sehr gute Zusammenarbeit der vielen BranchenakteurInnen hätte die Erprobung des Ansatzes von GaLa-Q so nicht stattfinden können. Genannt seien hier insbesondere die SozialpartnerInnen BGL und IG BAU, die Landesverbände, die beteiligten Bildungseinrichtungen und ehrenamtliche UnternehmerInnen. Das Projektteam GaLa-Q dankt Ihnen allen!

In den jeweiligen Einrichtungen haben viele Beteiligte das Potenzial von GaLa-Q als Hebel zur Fachkräftesicherung und -entwicklung verinnerlicht und zu ihrem Ziel gemacht. Zudem haben sie erkannt, wie künftig ein atmendes System bedarfsgerechter, beruflicher Bildung aussehen sollte. Eine Vielzahl von BranchenakteurInnen wird die Weiterentwicklung von GaLa-Q tragen.

Neue Bedarfe in Bildungspläne übersetzen

Es sollen

- neue Weiterbildungsbedarfe aus der Mitte der Branche in Bildungspläne übersetzt,
- die Qualität der Kursumsetzung gesichert,
- gute Methoden identifiziert
- und dem GaLa-Q-Zertifikat (für die Vorkurse) der Sozialpartner ein Wert verliehen werden.

Dies ist der beste Weg, Qualität und Tragfähigkeit auf Dauer zu sichern und aktive BranchenakteurInnen zu vernetzen. Dieser Austausch verkürzt Reaktionswege, zeigt Wege zu erfolgreicher Kommunikation auf und aktiviert Beschäftigte.

35 MultiplikatorInnen

Das Projekt GaLa-Q wird mit jedem umgesetzten Projektschritt greifbarer. Inzwischen wurden 35 MultiplikatorInnen geschult. Sie beraten in den Landesverbänden, im Bundesverband und beteiligten Bildungseinrichtungen neben den ProjektlotsInnen, interessierte Betriebe und ihre Beschäftigten zum GaLa-Q Ansatz. Detailliertere Informationen zum bestehenden Angebot, Bildungspläne, Inhalte und Methoden sowie Prüfungsverfahren erhalten Sie bei den jeweiligen AnsprechpartnerInnen.

Führungsrolle auf der Baustelle

Den Schlusspunkt setzt die für den Herbst 2021 vorgesehene Schulung von GaLa-Q-PrüferInnen. Ziel ist es, dezentral im Norden, Süden, Osten und Westen insgesamt vier Prüfungstermine im Jahr anzubieten. Um in Vorarbeiterschulungen Beschäftigte auf neue berufliche Rollen als Führungskräfte vorzubereiten, ist eine zeitversetzte Prüfung notwendig. Der Prüfling soll bereits im Baustellenalltag diese neue Führungsrolle ausführen.

Praxisnahe Prüfung an „echtem“ Bauprojekt

Aufbauend auf dem durch Kursteilnahme erworbenen Wissen wird dieses im Arbeitshandeln aktiv und verfestigt sich zur Führungskompetenz. In der Prüfung zum GaLa-Q-Zertifikat werden dann an einem realen Bauprojekt Fach- und Führungsfragen in einem Fachgespräch besprochen. Diesen Prüfungsansatz, der stark kompetenzorientiert ist, gilt es interessierten PrüferInnen zu vermitteln. Prüflingen soll schon im Kurs sowie in der Vorbereitung der Prüfung im Betrieb mögliche Prüfungsangst genommen werden.

Der Schritt in digitale Schulungsverfahren gelang dank der Unterstützung durch die GaLaBau-Webakademie <https://galabau-web-akademie.de/> und der Anpassungsleistung der ProjektumsetzerInnen immer besser. Das weitere Vorgehen wird durch intensiven Austausch mit der BGL-Arbeitsgruppe „Digitalisierung“ abgestimmt. Hierbei werden auch die vermehrt vorliegenden Ergebnisse von Projekten in den Landesverbänden berücksichtigt.

Aktuelle Informationen auf galabau.de

Derzeit wird auf allen Kanälen die offensive Bewerbung der für das Spätjahr 2021 anstehenden GaLa-Q-Kurse organisiert. Bitte nutzen Sie den Internetauftritt www.galabau.de für vertiefende Informationen. Zögern Sie außerdem nicht, sich bei Fragen und Beratungsbedarf direkt an uns zu wenden. Auch die beteiligten Bildungseinrichtungen stehen für Auskünfte zur Verfügung.

Nutzen Sie die doppelte Chance, einen aktiven Beitrag zur zukunftsfähigen Ausrichtung der beruflichen Bildung im GaLaBau zu leisten und dabei Ihre Beschäftigten noch kostenfrei in ihrer beruflichen Entwicklung zu unterstützen!

 **Autor: Marian Grabowski, BGL**



Überarbeitete FLL-Publikation: Nebenleistungen, Besondere Leistungen und gewerbliche Verkehrssitte

Die grundlegenden Überarbeitungen der ATV DIN 18320 ‚Landschaftsbauarbeiten‘ und der Landschaftsbau-Fachnormen der Normenreihe DIN 18915 bis DIN 18920 machten eine Überarbeitung und Anpassung der bisherigen Ausgabe ‚Besondere Leistungen, Nebenleistungen und gewerbliche Verkehrssitte‘ aus dem Jahr 2008 notwendig.

Die überarbeitete FLL-Publikation ermöglicht anhand von Zuordnungstabellen eine Differenzierung. Welche Leistungen der Landschaftsbau-Fachnormen stellen eine Besondere Leistung dar und sind gesondert zu vergüten? Welche Leistungen gehören ohne gesonderte Erwähnung im Vertrag gemäß ATV als

Nebenleistung oder als gewerbliche Verkehrssitte zu den vertraglichen Leistungen? Eine weitere Neuerung stellt die Formulierung der dem Auftraggeber zuzuordnenden Planungsaufgabe dar.

Gerade bei Landschaftsbauarbeiten und ihren vielfältigen technischen, vegetationstechnischen und ökologischen Möglichkeiten müssen AuftraggeberInnen das Begrünungsziel definieren und auch Erfordernis, Art, Umfang und Zeitpunkt von Leistungen festlegen. Die Veröffentlichung eignet sich als Ausführungshilfe für AuftraggeberInnen, PlanerInnen und AuftragnehmerInnen und soll zur Rechtsklarheit in der Praxis beitragen.

Die FLL-Publikation kann für



27,50 Euro im Online-Shop der FLL als gedruckte Broschüre oder PDF bestellt werden.

www.fll.de

Steuertermine September 2021

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag Schonfrist
Umsatzsteuer	August (ohne Fristverläng.)	10.09.21	13.09.21
	Juli (mit Fristverläng.)		
Lohnsteuer, Lohnkirchenst.	August	10.09.21	13.09.21
Vorauszahlungen Einkommen-, Körperschafts-, Kirchensteuer, Solidaritätszuschl.	III. Quartal	10.09.21	13.09.21
Vorauszahlungen Gewerbe-, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Anzeige

Automatische Bewässerung

- Optimal für Ihren Garten!
- Bequem für Sie!

Rainpro Vertriebs - GmbH für Beregnungsausrüstung
D-21407 Deutsch Evern · Schützenstraße 21+5
Tel.: 0 41 31 / 97 99-0 · www.rainpro.de



„Green Online Sessions“ 13. Oktober: Die grüne Stadt – dem Klimawandel in der Stadtplanung begegnen

Die Auswirkungen des globalen Klimawandels sind mittlerweile überall zu spüren. Extreme Wetterbedingungen wie Starkhitze oder starke Unwetter nehmen zu, die Durchschnittstemperatur steigt stetig. Vor allen in den Städten werden die Effekte dieser Entwicklung zunehmend problematisch. Reduzierung von CO₂-Emissionen, Vermeidung von Hitzeinseln und versiegelten Flächen, mehr Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit – die Herausforderungen sind vielfältig.

Die NürnbergMesse GmbH und der Playground + Landscape Verlag bietet zu diesem Thema am 13. Oktober 2021 von 10 bis 13 Uhr eine Online-Fortbildung an, die sich mit dem Thema „Klimawandel und Stadtplanung“ auseinandersetzt. Vorträge von ReferentInnen aus Wissenschaft, Planung, Verbänden und Praxis werden sich mit Aspekten, wie der Bedeutung, der Schaffung und der Erhaltung von Grün(-anlagen) in der Stadt, Herausforderungen des Klimawandels für die Stadtplanung oder Best Practice-Beispielen befassen. Der Teilnahmebeitrag beträgt 25 Euro.

Programm

- Städte im Klimawandel – welche Möglichkeiten einer nachhaltigen Gestaltung bieten sich an – Prof. Dr. Felix Creutzig, Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC) (angefragt)
- Hitzereduktion durch Freiraumgestaltung – Erkenntnisse aus Simulationen für Erfurter Modellquartiere – Prof. Dr.-Ing. Doris Gstach, Fakultät Architektur und Stadtplanung an der Fachhochschule Erfurt
- Die „durchwachsene Stadt“ – klimafreundliches Leitbild für Städtebau und Architektur – Alexandra Czerner, Architektin+Stadtplanerin bei czerner göttlich architekten gmbh
- Ko-Kreativer Stadtumbau in Berlin-Kreuzberg (Arbeitstitel) – Dipl.-Ing. Sebastian Fauck, Garten- und Landschaftsarchitekt, Rehwaldt Landschaftsarchitekten
- Grün in die Stadt – Ein Mehrwert für alle – Philipp Sattler, Geschäftsführer Stiftung Die Grüne Stadt (angefragt)

 www.green-sessions.de

NürnbergMesse ist wieder im Spiel

Die Bayerische Staatsregierung hat grünes Licht für den Restart der Messewirtschaft gegeben. Bereits seit 1. August 2021 dürfen in Bayern wieder Messen und Kongresse stattfinden.

Für Dr. Roland Fleck, CEO NürnbergMesse Group, ist die Entscheidung ein Vertrauensbeweis in die professionelle Arbeit der bayerischen Messegesellschaften: „Wir freuen uns sehr, dass die Bayerische Staatsregierung der Messewirtschaft das Vertrauen ausspricht und Messen und Kongresse bereits seit dem 1. August wieder möglich sind. Mit einem bereits entwickelten ganzheitlichen Hygiene- und Zutrittskonzept werden wir beweisen, dass Veranstaltungen im Messezentrum Nürnberg wieder professionell und sicher durchgeführt werden können!“

Pilotmesse im Juli erfolgreich

Das Hygiene- und Zutrittskonzept wurde von der Bayerischen Staatsregierung in Zusammenarbeit mit den bayerischen Messegesellschaften entwickelt und bei einer Pilotmesse im Juli erfolgreich in der Praxis getestet. „Die NürnbergMesse hatte bei Präsenzveranstaltungen eine lange Auszeit – aber jetzt sind wir endlich wieder im Spiel“, freut sich NürnbergMesse CEO Peter Ottmann über die Entscheidung der Bayerischen Staatsregierung: „Mein herzlicher Dank gilt den bayerischen Messegesellschaften für die kollegiale Zusammenarbeit! Das detaillierte Hygienekonzept für unsere Veranstaltungen wird nun entsprechend der aktualisierten Fassung des bayerischen Rahmenhygienekonzepts aufgesetzt und in Kürze veröffentlicht.“

Unser Ziel ist es, dass AusstellerInnen, BesucherInnen und Service-PartnerInnen mit uns zusammen einen erfolgreichen Messeherbst in Nürnberg erleben!“ Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König reagiert erleichtert: „Unsere Stadt kann wieder die Rolle einnehmen, die ihr am besten steht – Gastgeber zu sein! Wir freuen uns mit der NürnbergMesse und den zahlreichen Unternehmen der Messebranche über den gelungenen Neustart im August!“

Bestandteile des ganzheitlichen Hygiene- und Zutrittskonzepts werden gut belüftete Messehallen, die 3-G-Strategie, die Einhaltung der AHA-L-Regeln, eine luftige Aufplanung, Testangebote, Nachverfolgung sowie professionelle Service-Dienstleister bei Reinigung und Management von Besucherströmen sein.

Messe GaLaBau vom 14. bis 17. September

Im Messezentrum Nürnberg findet im nächsten Jahr vom 14. bis 17. September die GaLaBau 2022 statt – die führende Fachmesse für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. Sie bildet das gesamte Angebotsspektrum für die Planung, den Bau und die Pflege von Urban-, Grün- und Freiflächen sowie Sportplätzen, Golfanlagen und Spielplätzen ab.

Im vergangenen Jahr musste die GaLaBau-Messe coronabedingt abgesagt werden.



Bäume schaffen Aufenthaltsqualität in den Städten und erfüllen klimatische Funktionen. Dazu müssen sie auch an hoch versiegelten Standorten gut und gesund wachsen können.

Foto: Stadt Köln



Straßenbäume und Parkanlagen sorgen für Abkühlung, bessere Luft und schaffen Raum für Erholung.

Foto: Stadt Köln

Der richtige Baum am richtigen Ort

Klimawandel und Stadtgrün

Das Thema Klimawandel ist längst in den Städten angekommen. Schon immer waren Lebensräume zwischen Straßen und Häuserschluchten herausfordernde Standorte für Pflanzen.

Zudem haben sich die Extreme seit einigen Jahren noch verstärkt. Dr. Joachim Bauer vom Grünflächenamt in Köln berichtet von Erfahrungen und Projekten.

In Städten, deren Flächen stark versiegelt sind, fehlt etwas. Für ein angenehmes Lebensklima braucht es nicht nur Häuser und Straßen, sondern auch Grün

dazwischen. Straßenbäume und Parkanlagen sorgen nicht nur für Abkühlung, bessere Luft und schaffen Raum für Erholung. Mehr noch: Grünflächen sind

existenziell als Versickerungsflächen für den Hochwasserschutz. Als Thema für die Grünverwaltungen steht ein positives Stadtklima im Vordergrund. Dr. Joachim

Anzeige

Kompakte Leistung



Mit den bewährten Auslegerarmen KBN 350, UNA 200 und DBM 400 erhöhen Sie die Arbeitseffektivität Ihrer kompakten Gräteträger, denn sie bieten variable Anbaumöglichkeiten, moderne Steuerung und Arbeitsgeräte für den vielseitigen Einsatz im Park, auf dem Friedhof oder im engen Privatgarten.

MASCHINENFABRIK
dücker

GERHARD DÜCKER GMBH & CO. KG
D-48703 Stadthorn, Tel. 02563/93 92-0
mail info@duecker.de, www.duecker.de

Kommunal-Landwirtschaft-Umwelt-Technik



Vielfalt ist Resilienz – das heißt: Der richtige Baum am richtigen Standort.



Fotos: Stadt Köln

Bauer arbeitet bereits seit 1992 in diesem Fachbereich. Im Laufe der Jahrzehnte mussten Städte bundesweit ihre Anbaustrategien für Baumpflanzungen überdenken.

Worüber reden wir, wenn wir vom Klimawandel in den Städten reden?

Dr. Joachim Bauer: Die Aufgabenstellungen an die Verwaltungen sind regional verschieden. Die Städte stehen bedingt durch den

Klimawandel vor zum Teil unterschiedlichen Herausforderungen: So werden in Hamburg andere Konzepte erarbeitet als in Köln, München, Berlin oder Dresden. In Hamburg finden wir ein maritim geprägtes Klima. Das ist ganz anders in München, wo noch eine hohe Zahl an Frosttagen zu verzeichnen ist. Dresden und Leipzig haben generell Schwierigkeiten mit zu geringen Niederschlägen. Stuttgart hat Probleme mit großer Hitze aufgrund seiner Lage im Talkessel.

Entscheidend ist, wie klimaanfällig die Strukturen einer Stadt sind. Bestehen diese hauptsächlich aus versiegelten Flächen oder sind ausreichend Grünflächen vorhanden? Wenn Städte nur über kleine Grünflächen in einer hochverdichteten Bebauung verfügen, haben diese kaum Einfluss auf das Stadtklima. Eine Stadt mit einem systematisch ausgebauten und vernetzten Grünsystem, mit Durchlüftungsbahnen, die radial ausgerichtet sind, steht ganz anders da. Hamburg ist dafür ein gutes Beispiel.

Viele dieser Strukturen kann man heute städtebaulich nur noch geringfügig steuern, weil eine 2.000-jährige Entwicklung dahintersteht – so wie in Köln. Zum Glück verfügt Köln über ein in den 1920er-Jahren konzipiertes Grünsystem. Das ist ein deutlicher Vorteil, da dies die klimarelevanten Flächen sind.

Von Vorteil können auch große, freie, landwirtschaftliche Flächen oder ein zusammenhängender Wald in der Stadt sein. Hannover hat beispielsweise einen Stadtwald, die Eilenriede.

Viele Städte organisieren öffentliche Aktionen zur Baumpflege

In vielen deutschen Städten und Kommunen laufen sie schon erfolgreich: Baumpflege-Aktionen, bei denen BürgerInnen als „Baumkeeper und -patInnen“ eingebunden werden. Dort pflegen und wässern sie einzelne Bäume in ihrer Nachbarschaft, nicht nur während extremer Hitzeperioden im Sommer. Oft stellt die Stadt dazu die nötige „blaue“ Infrastruktur, zum Beispiel in Form von Bewässerungssäcken oder Wassertanks in direkter

Nähe. Aktuelle Beispiele und Anregungen geben diese städtischen Aktionen:

- „Münster schenkt aus.“ (www.stadt-muenster.de)
- Aktion „Baumstarke Stadt“, Leipzig: Baumstarke Stadt - Baumpatenschaft und Spendenaktion (www.leipzig.de)
- „Nürnbergs Bäume brauchen Paten“ (www.nuernberg.de)

Anzeige

Kostengünstiges Saatgut für die Dachbegrünung

Über 35 verschiedene Sedum - Formelmischungen für Dachbegrünung online Mischungen für Ihre Anforderungen auf Wunsch

www.jelitto.com



STAUDENSAMEN · PERENNIAL SEEDS · GRAINES DE PLANTES VIVACES

Produktion · Züchtung · Samentechnologie

Jelitto Staudensamen GmbH · Postfach 1264 · 29685 Schwarmstedt · Tel. 0 50 71/98 29-0 · Fax 0 50 71/98 29-27 · info@jelitto.com





Baumriesen mit Geschichte und schöne Schattenplätze: Baumallee auf der Insel Grafenwerth, Bad Honnef
Foto: Katrin Block/BGL

Viele Menschen haben erst jetzt bemerkt, dass der Klimawandel auch in den Städten eine Rolle spielt. Ein sichtbares Beispiel ist die braune Rasenfläche im Sommer. Wie hat sich die öffentliche Wahrnehmung da verändert?

Dr. Joachim Bauer: „Die vergangenen drei Jahre haben Menschen realisieren lassen: Die Klimaveränderung findet auch vor meiner Haustür statt.“

In diesem Zusammenhang wird auch viel über mehr Naturnähe diskutiert. So wird die Forderung aufgestellt, man solle nur noch heimische Baumarten verwenden. Der Klimawandel wird sich aber nicht langfristig über hunderte von Jahren vollziehen, sondern das Klima ändert sich wesentlich schneller. Insofern kann es in der Stadt nicht darum gehen, nur noch heimische Bäume zu pflanzen. Die Funktion von Stadtgrün geht weiter, als nur den Gen-Pool zu erhalten. Wir brauchen mehr Bäume in der Stadt, damit diese auch Schatten spenden und die Kühlung durch Verdunstung fördern.

„Die Klimaveränderung findet auch vor meiner Haustür statt.“

Bisher gab es ausreichend Niederschlag auch im Sommer, Wetterextreme waren die Ausnahme. Baumarten wie die Fichte konnten in Deutschland in Monokulturen

angepflanzt werden, weil das Klima ausgeglichen war. Doch dieses Konzept geht jetzt nicht mehr auf. Zum Glück bestehen die 6.000 Hektar Wald in Köln aus Mischkulturen. Da fallen Schäden an einzelnen Baumarten nicht so sehr ins Gewicht. Und genauso muss ich auch beim Straßenbaumbestand arbeiten.

1975 bekam der Arbeitskreis der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK e. V.) den Auftrag herauszuarbeiten, welche Bäume man in den Städten anpflanzen kann. Immer schon war es in den Städten wärmer und trockener als in der freien Natur. Städte sind nicht erst heute extreme Standorte für Bäume. Doch die Probleme haben sich verändert ...

Dr. Joachim Bauer: „Damals war der Versiegelungsgrad in den Städten schon recht hoch, es gab aber vor allem das Problem der Luftverschmutzung. Viele Bäume konnten unter diesen Bedingungen in der Stadt nicht wachsen.“

Vor diesem Hintergrund hat die GALK eine Empfehlungsliste für Straßenbäume aufgestellt, die kontinuierlich fortgeschrieben wurde. Heute umfasst die GALK-Straßenbaumliste 175 Baumarten. Seit Mitte der 1990er-Jahre läuft zusätzlich noch ein Straßenbaumtest, mit Untersuchungen in der gesamten Bundesrepublik.

Das Thema Luftverschmutzung ist in deutschen Städten

zumeist rückläufig und daher heute weniger ein Problem. Dafür verstärken sich die Standortextreme: Trockenheit, Hitze und die hohe Versiegelung. Die Bäume der 1970er/80er „funktionieren“ heute vielfach nicht mehr.

So wurde damals die aus dem Mittelmeerraum stammende Platane sehr forciert. Sie galt als besonders „industriefest“ und trockenresistent, man konnte sie direkt neben einem Schlot pflanzen. Der überaus hohe Platanenanteil in Mannheim etwa stammt aus dieser Zeit.

„Das Thema Luftverschmutzung ist in deutschen Städten zumeist rückläufig und daher heute weniger ein Problem.“

Um in der Straßenbaumliste aufgeführt zu werden, muss eine Baumart bestimmte Hauptkriterien erfüllen: So muss sie mindestens einen vier Meter hohen, geraden Stamm ausbilden können, so dass unter der Krone ein LKW hindurchfahren kann. Niedrigere Baumarten können auf einen Platz gepflanzt werden, nicht an die Straße. Der Straßenbaum muss vor allem aber an extremen und hoch versiegelten Standorten gut und gesund wachsen können. Nur so kann er seine klimatischen Funktionen erfüllen. Er soll weder Früchte abwerfen noch eine



Dr. Joachim Bauer ist stellvertretender Leiter des Amts für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln, Geschäftsführer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e. V. und des Freundeskreises Haus des Waldes. Als Leiter des Arbeitskreises Stadtbäume der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz (GALK e. V.) arbeitet er seit vielen Jahren in einem ehrenamtlichen Team an der Straßenbaumliste.
Foto: Stadt Köln

Anzeige



Ab **99,-€**/monatlich, Mietkauf*

KNEILMANN®
TECHNIK FÜR LAND UND HOF

TeMax
Akku-Dumper mit Power, müheloses Transportieren.

Jetzt bestellen!
Tel: +49 2593 / 95 20 95-0
kneilmann-geraetebau.de

* Temax ASRB 50Ah, Ladegerät, Kipprahmen, 300L Wanne, 60 Monate, nur für Gewerbetreibende, Preise in Netto, Bonität vorausgesetzt, Partner: MMV Gruppe



Inmitten stark verdichteter Bebauung und versiegelter Flächen – Straßenbäume im Berliner Regierungsviertel.

Foto: Katrin Block/BGL

Gefahr für den Verkehr sein. Sind diese Voraussetzungen gegeben, so kommen für mich und meine Kolleginnen und Kollegen weitere Kriterien wie Bienenfreundlichkeit oder ökologische Wertigkeit hinzu. Auch darauf gehen wir in der Straßenbaumliste ein.

Wie finden Städte heute neue, geeignete Baumarten?

Dr. Joachim Bauer: „Wir suchen sehr gezielt. Wir beobachten, welche Bäume in welchen Gebieten gut wachsen. In New York ist das etwa der Ginkgo, in asiatischen Städten zum Beispiel der Schnurbaum. Doch nicht alle Bäume können wir bei uns verwenden: Wir haben in Deutschland immer noch das Thema Frost als limitierenden Faktor.“

Wir müssen auf neue, oftmals nichtheimische Bäume setzen. Naturschützer sagen vielleicht, das ginge gar nicht. Aber der Klimawandel fordert uns auf, offen zu sein für andere Baumarten. Denn wir werden nicht um die Suche nach neuen Arten herumkommen, wenn wir in unseren Städten Bäume erhalten wollen. Dabei pflanzen wir nicht nur neue, fremde Baumarten: Wenn in einer Straße Linden stehen, werden wir auch versuchen, wieder Linden zu wählen. Generell muss die Überschrift jedoch „Vielfalt“ heißen, wenn wir neue Bäume aussuchen und pflanzen. Je vielfältiger die Strukturen, desto widerstandsfähiger sind sie.

Noch einmal das Beispiel

Mannheim: Heute haben wir bei Platanen das Problem mit dem Massaria-Pilz, der sich gerade in heißen, trockenen Sommern sehr verbreitet. Wenn ich dann viele Platanen habe, habe ich auch ein großes Problem. Das bedeutet, wenn ich neue, nicht heimische Baumarten anpflanze, öffne ich damit eventuell auch Krankheiten und Schädlingen die Tür, die ich vorher gar nicht gekannt habe. Wenn ich aber viele verschiedene Baumarten im Bestand habe, bin ich auf der sicheren Seite. Dann werden nicht alle Bäume befallen.

„Generell muss die Überschrift (...) „Vielfalt“ heißen, wenn wir neue Bäume aussuchen und pflanzen. Je vielfältiger die Strukturen, desto widerstandsfähiger sind sie.“

Dennoch ist es ja ein laufender Prozess. Sie wissen nicht, wie sich ausgewählte Pflanzen langfristig bewähren werden.

Dr. Joachim Bauer: „Wir orientieren uns bei vielen Themen immer wieder neu, sammeln aktuelle Erkenntnisse und reagieren dann. So haben wir nach den drei heißen Sommern feststellen müssen, dass auch in den Grün- und Parkanlagen, wo in der Regel ungestörte Bodenverhältnisse anzutreffen sind, verstärkt Baumarten ausfallen.“

Köln hat insgesamt 2.800

Hektar Grünflächen. Kleinere Grünanlagen können Sie noch bewässern, aber in dieser Dimension ist das nicht mehr möglich. Auch in unseren Grünflächen werden demnach Bäume ausfallen. In historischen Grünanlagen müssen wir wieder die gleichen Baumarten anpflanzen, auch sollen in den Grünanlagen heimische Baumarten weiterhin den Vorrang haben. Doch wir kommen an Grenzen.

Oftmals sind die Schäden nach einem heißen Sommer nicht unmittelbar feststellbar. Der Baum stirbt nicht direkt ab, er wird aber geschwächt; er wird anfälliger gegenüber Parasiten und Schädlingen. In der Folge stirbt er an diesem Sekundärbefall, nicht so sehr an der Trockenheit selbst. Ein Beispiel dafür ist die Buchenkomplexkrankheit.

Einen Bestand von 80.000 Straßenbäumen wie in Köln können Sie ebenfalls nicht wässern. Das macht auch gar keinen Sinn: Die Wurzeln großer Bäume haben sich längst weit ausgebreitet, der Baum hat sie in die Tiefe und weit unter das Pflaster ausgebildet. Wenn Sie direkt am Baum gießen, erreicht das Wasser gar nicht die Wurzeln.

Es ist schwierig, bei bestehenden Grünflächen etwas zu ändern. Wie gehen Sie bei Neuanlagen vor?

Dr. Joachim Bauer: „Bei neuen Parkanlagen, die zum Beispiel bei Siedlungserweiterungen entstehen, setzen wir auf das Prinzip Schwammstadt: Das Oberflächenwasser wird nicht in die Kanalisation, sondern in die Grünanlagen oder an den Baum geleitet. Richtungsweisend ist zum Beispiel das Stockholmer Modell: Hier wird das Niederschlagswasser vom Gehweg zum Baum geleitet. Im Untergrund werden Schichten eingebaut, in denen sich das Wasser sammeln kann.“

Dieses Modell ist bei uns aber so nicht umsetzbar, denn unsere bautechnischen Vorgaben sind andere. Aus diesem Grunde haben wir in Köln ein kleines

Links:

- www.galk.de
- www.waldwissen.net
- www.gruen-in-die-stadt.de

Forschungsprojekt mit einer Million Euro hinterlegt. Wir wollen aufzeigen, wie Wasser auch bei Starkregen zum Baum geleitet werden kann. Allein die Zuleitung über das Gehweggefälle Richtung Baumscheibe reicht da nicht aus. Das Wasser muss in eine Tiefe von durchschnittlich zwei Metern geführt werden. Ziel ist es, dies ohne allzu großen Aufwand zu schaffen. In diesem Jahr starten wir die ersten internen Workshops mit Fachleuten. Auf dieser Grundlage wollen wir 100 Baumstandorte in Köln anlegen.

Wege, Rasen und Baum. Heute werden Maßnahmen zum Regenwassermanagement oder auch ein anspruchsvoller Parcours für Jugendliche integriert und gebaut.

Jedes Neubauprojekt ist heute eine komplexe Aufgabe, die enormes Fachwissen und Know-how voraussetzt. Es gilt nicht nur, funktionsgerechte Spielplätze anzulegen: Bäume müssen fachgerechte Bindungen aufweisen, Bewässerungseinrichtungen müssen gebaut werden, und die Baumgruben werden mit ganz anderen Substraten als früher ausgeführt. Zum Teil hat auch



Stadt bäume unter „Stress“: Junge Straßenbäume am Cube Berlin, einem würfelförmigen Bürogebäude vor dem Berliner Hauptbahnhof im Hochsommer. Foto: Katrin Block/BGL

„Die GaLaBau-Betriebe sind bei all diesen Themen dabei, ohne sie geht es nicht.“

Wie können sich GaLaBau-Betriebe in diesen Prozess einbringen?

Dr. Joachim Bauer: „Die GaLaBau-Betriebe sind bei all diesen Themen dabei, ohne sie geht es nicht. Auch wenn wir neue Techniken für Baumpflanzungen erarbeiten, sind sie als Pflanz- und Pflege-Fachbetriebe gefordert. Denn die Aufgaben werden immer komplexer. Die Ausgestaltung der Grünflächen ist heute eine andere als früher, da gab es nur

das etwas mit Klimawandel und Anpassung zu tun.

Der GaLaBau-Betrieb muss die vielfältigen Anforderungen fachgerecht umsetzen können. Häufig haben wir als Auftraggeber jedoch die Schwierigkeit, überhaupt Fachbetriebe zu finden, weil die Kapazität nicht da ist. Das gilt besonders für den Schwerpunkt Baumpflege, aber auch bei den anderen Aufgaben des Stadtgrüns. Überall sind die Auftragsbücher voll – aber die Betriebe finden nicht die nötigen Fachkräfte.“



Zukunftsbäume

Die Liste der sogenannten Zukunftsbäume enthält Baumarten, die voraussichtlich auch künftig erfolgreich an städtischen Straßen gepflanzt werden können. Die enthaltenen Arten ertragen eher die extremen Standortbedingungen in den stark verdichteten Städten und kommen tendenziell leichter mit den Folgen der Klimaerwärmung zurecht. Dabei geht es auch darum, eine größere Vielfalt an möglichen Bäumen bekannt zu machen. Zusammengestellt wurde die Liste vom Arbeitskreis Stadtbäume der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) und dem Bund deutscher Baumschulen e. V. (BdB). Sie beruht auf Erfahrungen und Testreihen, die seit Mitte der 1990er-Jahre gemacht wurden.

Die Broschüre kann auch online heruntergeladen werden: www.galk.de

Anzeige

ALGENFREIE
Garten- & Schwimmteiche

Nichts ist so gut wie das **ORIGINAL**

WEITZWASSERWELT **biobird** Qualitätsprodukte **WASSERWELT**

Unterstützung der Naturbiologie des Wassers
Information & Beratung:

+49 (0) 6022 - 212 10
service@weitz-wasserwelt.de
www.weitz-wasserwelt.de



Fotos: BGL

„Rettet den Vorgarten“: Eine Initiative, die wirkt!

Im Frühjahr 2017 rief der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) die Initiative „Rettet den Vorgarten“ ins Leben, die seitdem eine erstaunliche Entwicklung genommen hat. Erklärtes Ziel war es von Anfang an, mit sachlicher Information und einer klaren Botschaft eine Debatte auszulösen, die dazu beiträgt, dass Pflanzen wieder die Hauptrolle in Gärten spielen.

Achim Kluge, Vorsitzender der BGL-Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit: „Dass wir mit der Initiative so erfolgreich sein würden, haben wir offen gesagt weder geplant noch erwartet. Tatsächlich ist es gelungen, eine Welle in Gang zu setzen, die die Nachricht weiterträgt und die Idee viral verbreitet.“

GfK-Marktforschung, Website und Facebook-Seite

Nahezu jede Woche gibt es Anfragen von Kommunen, Naturschutzverbänden, Bürgerinitiativen und auch einzelnen Menschen, die Informationen suchen. Die Facebook-Seite „Rettet den Vorgarten“ zählt inzwischen fast 20.000 Abonnenten. Die Website www.rettet-den-vorgarten.de wird insbesondere von Kommunen genutzt, die sich dort Anregungen und gute Beispiele von anderen Städten und Gemeinden holen. Beispielsweise wurde die Liste der Argumente, die gegen „Schotterwüsten“ und für individuelle, lebendige Vorgärten sprechen, vielfach kopiert und steht in Druckwerken und auf Online-Seiten zur Verfügung.



„Wir freuen uns, dass es inzwischen eine bundesweite gesellschaftliche Debatte zum Thema Vorgartengestaltung gibt.“

Achim Kluge, BGL-Vizepräsident und Vorsitzender des Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit

Wissenschaftliche Arbeiten

Das Thema ist auch mehrfach von Studierenden verschiedener Studiengänge gewählt worden: Allein 2020 wurden vier Master- und Bachelorarbeiten zum Phänomen geschrieben. Dabei

verarbeiteten die Studierenden die Informationen und Erfahrungen der Initiative „Rettet den Vorgarten“, insbesondere auch die Zahlen, Daten und Fakten aus der repräsentativen GfK-Marktforschung aus 2017.

Bis heute gibt es nur sehr wenige wissenschaftliche

Anzeige



Deutsche Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e.V.
Kirchstr. 3, 55459 Grolsheim, Tel. 06727 8969916

Termine zu Fachveranstaltungen:

22.9. Schwimmteiche regelkonform planen und bauen
Tagesseminar in der ALW, Freising – Referent Dirc Walter

27. – 29.9. Zertifikatslehrgang „Fachkraft für Schwimmbäder mit biologischer Wasseraufbereitung“
Für Betreiber von Naturfreibädern, Mitarbeiter, Teichbauer/-planer (dieser Termin in Göttingen beinhaltet einen Teil des Moduls 2 + Modul 3).

8.11. Lehrgang zum qualifizierten Schwimmteichbauer
Lehrgang mit 10 Modulen in der ALW, Freising

2./3.12. DGfNB-Erkenntnistage
Fachtagung in Kassel, Themen rund um Schwimmteiche, Vorschriften usw.

Weitere Infos: www.dgfnb.de/Aktuelles oder info@dgfnb.de

Untersuchungen zum neuzeitlichen Phänomen der Schottergärten und deren Auswirkungen auf das urbane Ökosystem. In den studentischen Arbeiten geht es folglich meist darum, Grundsatzfragen zur Nutzung von Vorgärten zu klären und die Vor- und Nachteile verschiedener Gestaltungsformen gegenüberzustellen.

Eine Arbeit, die 2020 am Geographischen Institut der Universität Bonn geschrieben wurde, enthielt eine Analyse der Ausprägung und räumlichen Verteilung von Schottergärten sowie eine Diskussion der Auswirkungen auf die urbanen Ökosystemleistungen und die sich daraus ergebenden stadtplanerischen Herausforderungen.

Positiver Anstoß für gesellschaftliche Debatte

Die Initiative wird auch von den Landesverbänden des BGL

genutzt und in eigene Aktivitäten eingebunden. Beispielsweise haben die Landesverbände Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Hessen-Thüringen in Kooperation mit anderen Organisationen Fotowettbewerbe durchgeführt.

Infolge der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gab es 2020 so gut wie keine Präsenzveranstaltungen zum Thema, dafür aber Online-Seminare und -Diskussionsrunden, Video-Clips mit Kurzstatements und regelmäßige Publizität in Fachzeitschriften und Publikumsmedien. Auch Radio- und TV-Beiträge wurden produziert und sogar Bücher, wie zum Beispiel „Der Kies muss weg“, die nicht anprangern, sondern Alternativen aufzeigen. Achim Kluge: „Wir freuen uns, dass es inzwischen eine bundesweite gesellschaftliche Debatte zum Thema Vorgartengestaltung gibt



In mehr und mehr Städten und Gemeinden wird in den Gremien über die Schotterwüsten gesprochen. Foto: BGL

und auch, dass wir mit unserem Ansatz, durch gute Argumente zu überzeugen, offensichtlich richtig liegen. Das ist der deutlich bessere Weg als über weitere Verbote und Sanktionen nachzudenken.“ Diese Haltung bestätigt auch die rechtliche Einordnung in einer der Bachelorarbeiten: Faktisch sind ja reine Schotterwüsten in allen Landesbauordnungen schon längst verboten, aber Verbote zeigen nicht immer Wirkung.

Anzeige

E-Transporter aus Deutschland

ÖKONOMISCH. NACHHALTIG.

Der Tropos ABLE. 100% elektrisch.



Kompakte 1,40 x 3,70 m (B x L).
Bis 700 kg Nutzlast. Anhängelast 300 kg.
Bis 260 km Reichweite.

Abb. zeigt Sonderausstattung.



! mehr Details zu den Fördermöglichkeiten auf www.tropos-motors.de/foerderung



tropos-motors.de

So vielfältig wie Ihr Job!

Egal, ob Sie auf der Suche nach einem Premium SUV, wie dem Mercedes-Benz GLC, einem zukunftsweisenden Elektrofahrzeug, wie dem Audi Q4 e-tron, oder einem vielseitigen Nutzfahrzeug, wie dem VW Crafter sind, wir können Ihnen als größte Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft die besten Konditionen für Ihren neuen Dienstwagen bieten. Weitere Modelle finden Sie auf www.bamaka.de.

Mercedes-Benz GLC

16 %
NACHLASS



Audi Q4 e-tron

15 %
NACHLASS

zzgl.
UMWELT-
BONUS



VW Crafter

28 %
NACHLASS



BAMAKA Kundenservice

Telefon 02224 981 088-77 | Fax 02224 981 088-8
service@bamaka.de | www.bamaka.de

Noch kein BAMAKA Mitglied?

Jetzt kostenlos registrieren:

www.bamaka.de/registrierung

Irrtümer, Konditionsänderungen und Druckfehler vorbehalten.



Schauplatz Vorgarten: Auch für Diskussionen um den Klimawandel, um das Wassermanagement bei Starkregenfällen, um Frischluft-Inseln im Sommer, um Artenreichtum von Pflanzen und Insekten. Foto: BGL

Rückenwind aus Kommunen

In mehr und mehr Städten und Gemeinden wird in den Gremien über die Schotterwüsten gesprochen. Zumal die Kommunen gehalten sind, Maßnahmen zur Klimaanpassung aufzulegen: Versiegelte und unlebte Flächen wirken hier kontraproduktiv. Zum einen heizen sich Schotterflächen im Sommer während des Tages stark auf und geben diese Hitze nachts wieder ab – direkt am Haus. Zum anderen nehmen sie

Regenwasser nur bedingt auf, beziehungsweise sorgen sogar für Störungen im natürlichen Wasserkreislauf und führen so zu einer steigenden Gefahr von Wasserschäden bei Starkregen. Achim Kluge: „Die Kommunen haben die Relevanz des Themas erkannt und stellen beispielsweise auf ihren Websites entsprechende Informationen zur Verfügung, geben Broschüren und Informationsblätter heraus oder bieten Beratung an. Einige Städte fördern sogar den

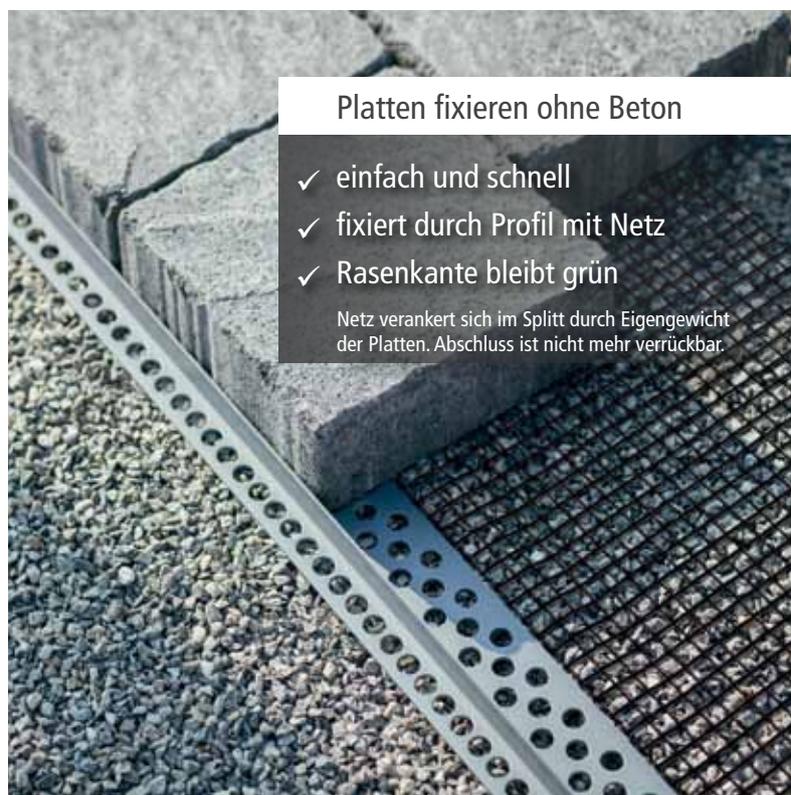
Rückbau von Schotterwüsten mit finanziellen Zuschüssen.“

Ausgezeichnete Initiative

Nicht zuletzt nehmen Ministerien in mehreren Bundesländern direkt Bezug auf die Initiative des BGL und befürworten die Informationsarbeit. 2019 hatte der BGL mit „Rettet den Vorgarten“ den PR-Award in der Kategorie „Content-Strategie“ gewonnen. Achim Kluge: „Für uns war diese Auszeichnung Bestätigung und Ansporn zugleich, um weiterhin dafür zu sorgen, dass Schotterwüsten als Irrweg erkannt werden und dass in Zukunft wieder individuelle Gestaltung und Pflanzen die Hauptrolle in Vorgärten spielen.“

➤ Mehr Informationen unter www.rettet-den-vorgarten.de und www.facebook.com/Rettet.den.Vorgarten

Anzeige



Platten fixieren ohne Beton

- ✓ einfach und schnell
- ✓ fixiert durch Profil mit Netz
- ✓ Rasenkante bleibt grün

Netz verankert sich im Splitt durch Eigengewicht der Platten. Abschluss ist nicht mehr verrückbar.

„Rettet den Vorgarten“ ist die erfolgreichste Facebook-Seite des BGL

„Rettet den Vorgarten“ ist mit Abstand die erfolgreichste Facebook-Seite des BGL. Das gilt auch für die Interaktionen: Hier ist eine sehr rege Community aktiv, die lebhaft miteinander diskutiert und selbst Inhalte liefert, mit einer Themenbandbreite „von Blümchen bis Politik“.

Aktuelle Erfolgszahlen:

- Mit rund 19.300 Abonnenten nähert sich die Facebook-Seite „Rettet den Vorgarten“ der 20.000er Zielmarke.
- Allein im Juni hat die Website über 380.000 Menschen erreicht und mehr als 26.500 Beitrags-Interaktionen.

Medianfragen

- Das große Medieninteresse (von DIE ZEIT über Tageszeitungen bis zur dpa) für das Thema ist ungebrochen. Jede Woche melden sich in der BGL-Pressestelle Redaktionen (und Kommunen) dazu.
- Gleichzeitig gibt es mindestens einmal im Quartal einen Anfrage für eine Studienarbeit, zum Beispiel aktuell von der Beuth-Hochschule für eine Masterarbeit.



plastic in form

steinfix[®]
Randabschlussprofil

www.steinfix.ch
Handelsvertretung Deutschland: Gerd Bergmann
Tel. +49 162 8145530, gerdbergmann@t-online.de



35 Prozent mehr Ausbildungsverträge

Wer seine Liebe zur Arbeit in der Natur zum Beruf machen möchte, hat auch in Schleswig-Holstein die Wahl zwischen sieben gärtnerischen Fachrichtungen: Garten- und Landschaftsbau, Baumschule, Zierpflanzenbau, Staudengärtnerei, Gemüsebau, Obstbau und Friedhofsgärtnerei. Am 7. August begrüßten die Thea Tietgen und Bruno Tietgen Stiftung zur Förderung der gärtnerischen Berufsausbildung in Schleswig-Holstein und die Landwirtschaftskammer die neuen Nachwuchskräfte im Rahmen eines Azubi-Begrüßungstags im Gartenbauzentrum (GBZ) Ellerhoop.

Azubi-Begrüßungstag in Schleswig-Holstein

Von den insgesamt 170 Auszubildenden, die im August dieses Jahres in Schleswig-Holstein mit ihrer gärtnerischen Berufsausbildung begonnen haben, kamen 81 in Begleitung ihrer Familien ins GBZ, wo die grünen Fäden des Landes zusammenlaufen. „Es freut uns sehr, dass in diesem Jahr insgesamt 180 Auszubildende, AusbilderInnen und Angehörige nach Ellerhoop gekommen sind! Unsere

Stiftung gibt Ihnen als BerufsanfängerInnen mit dieser Veranstaltung einen Überblick darüber, was Sie in den kommenden zwei oder drei Jahren erwartet“, sagte Klaas

entgegen. Das sei gelebte Nachhaltigkeit und entspreche der Einstellung vieler junger Menschen.

Zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf den Gartenbau



Im Gartenbauzentrum Ellerhoop lernen die gärtnerischen Nachwuchskräfte im Rahmen der Überbetrieblichen Ausbildung den fachkundigen Umgang mit Pflanzen, technischen Geräten und Materialien wie Holz und Stein. Foto: Kottich

Anzeige

Blumenzwiebeln

Rasensamen

Katalog jetzt anfordern!

KÜPPER
BLUMENZWIEBELN

Küpper Blumenzwiebeln & Saaten GmbH
Hessenring 22, D-37269 Eschwege
Tel. +49 (0) 5651 / 8005-0
Fax +49 (0) 5651 / 8005-55
www.kuepper-bulbs.de

Denker, Vorsitzender der Thea Tietgen und Bruno Tietgen Stiftung. Frank Möller, Fachbereichsleiter Gärtnerische Berufsbildung bei der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, begrüßte die angehenden GärtnerInnen und WerkerInnen im Gartenbau zu ihrer Berufswahl: „Sie sind in guter Gesellschaft von 630 Jugendlichen, die zurzeit in Schleswig-Holstein im Gartenbau ausgebildet werden. Die Grüne Branche floriert und hat Perspektive! Stand August ist die Zahl der Ausbildungsverträge in Schleswig-Holstein gegenüber dem Vorjahr um 35 Prozent gestiegen.“ Die Fachkräfte des gesamten Gartenbaus, so Möller weiter, wirkten mit ihren Produkten und Dienstleistungen aktiv dem Klimawandel

sagte Klaas Denker: „Die Pandemie hat der Popularität und Entwicklung der grünen Berufe keinen Abbruch getan. Insbesondere die Auftragslage im Garten- und Landschaftsbau ist überdurchschnittlich gut. Viele Menschen investieren gerade jetzt in ihre Gärten und schätzen ihr ‚grünes Wohnzimmer‘ mehr denn je. Und da die Firmen draußen arbeiten, waren und sind sie von den Corona-Beschränkungen kaum beeinflusst. Auch in der Krise sind die Zukunftsaussichten somit sehr gut!“ In Schleswig-Holstein, ergänzte Frank Möller, gäbe es aktuell rund 2.000 Gartenbaubetriebe mit 15.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von rund 910 Millionen Euro. Stärkste Fachsparte sei der Garten- und



„Grüne Berufe“ Berufe liegen im Trend: 81 Auszubildende des schleswig-holsteinischen Gartenbaus kamen zum Start in ihre grüne Karriere zum Azubi-Begrüßungstag ins Gartenbauzentrum Ellerhoop. Foto: Kottich

Landschaftsbau mit 800 Betrieben und einem Jahresumsatz von etwa 400 Millionen Euro.

Einführung in die Berufsausbildung

Was genau ihre Ausbildung an den drei Lernorten Betrieb, Berufsschule und Überbetriebliche Ausbildung für sie bereithält, erfuhren die neuen Auszubildenden des Gartenbaus im weiteren Verlauf des Azubi-Begrüßungstages. Aus allen sechs gärtnerischen

Berufsschulstandorten des Landes waren RepräsentantInnen angereist, um ihre Berufsschule vorzustellen und Informationen zum schulischen Teil ihrer Ausbildung zu geben. Im Anschluss an die Präsentation begaben sich die Auszubildenden in die Hände ihrer künftigen AusbilderInnen in der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜA), die als Ergänzung zur Berufsschule und zur betrieblichen Ausbildung im Rahmen von Lehrgängen im GBZ durchgeführt

wird. In kleinen Gruppen führten die Lehrkräfte ihre künftigen Schützlinge über das Gelände: „Die große und positive Resonanz zeigt uns, wie wichtig es ist, die jungen Leute zu Beginn ihrer Ausbildung abzuholen, zu informieren und zu motivieren. Das möchten wir auch weiterhin tun“, so das Fazit von Klaas Denker.

Anzeige

ERLEBE DAS NÄCHSTE LEVEL HOLZHÄCKSLER...

EVOLUTION

MEHR BISS.
MEHR POWER.
MEHR DURCHSATZ.



Handy-Foto machen und



Vorführttermin vereinbaren!

BUCHE JETZT EINE
KOSTENLOSE VORFÜHRUNG
BEI DIR VOR ORT:

VORFUHRUNG.GREENMECH.DE

GreenMech
The Professionals' Choice



Sieben Teams aus Mecklenburg-Vorpommern traten zum Wettbewerb um den LandschaftsgärtnerInnen-Cup an.

Fotos: FGL MV

So sehen Sieger aus

Am 2. Juli fand der LandschaftsgärtnerInnen-Cup in Güstrow statt. Es galt, einen Minigarten von den Erdarbeiten über Pflaster und Holzarbeiten bis hin zur pflanzlichen Gestaltung in nur 5,5 Stunden fachlich korrekt zu bauen. Zusätzliche Punkte sammelten die Teams an der Vermessungsstation und indem sie ihre Pflanzenkenntnisse unter Beweis stellten. Sieben Teams aus Mecklenburg-Vorpommern (MV) traten gegeneinander an.

Franz Baumann und Clemens Golatowski von der alpina ag Rostock sind die Gewinner des LandschaftsgärtnerInnen-Cups MV 2021 und damit neue Landesmeister. Bravourös haben beide Hand in Hand das Bauwerk erstellt. Auch die anderen Teams standen in nichts zurück. In geschäftiger Atmosphäre in der ÜA Bockhorst spürte man den Wettkampfgeist, der diesen Tag begleitete. So holten sich Hendrik Müller und Holger Fröhlich von der Jungjohann und Jensen GmbH, Güstrow, den zweiten Platz gefolgt von Lukas Demske und Pascal Döhler von der Rostocker Garten- und Landschaftsbau GmbH. Das Siegerteam wird im September für MV beim Bundescup in Erfurt antreten.



Franz Baumann (l.) und Clemens Golatowski von der alpina ag Rostock sind die Gewinner des LandschaftsgärtnerInnen-Cups MV 2021.

Anzeige

DAS RASENGITTER
Schwabengitter®

- Hochelastisches Recyclingmaterial
- Extrem leicht und schnell zu verlegen
- Integrierte Dehnfugen längs und quer
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch
- Lieferung innerhalb von 48 Stunden
- In zwei verschiedenen Ausführungen

Schwab Rollrasen GmbH
Am Anger 7
85309 Pörrnbach
Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0
www.schwab-rollrasen.de



Die feierliche Zeugnisübergabe an die Absolventen der Fachhule Erfurt fand auf dem BUGA-Gelände egapark statt.
Foto: FGL HT

Zeugnisübergabe auf der BUGA

 Am 16. Juli bekamen 22 AbsolventInnen aus dem Garten- und Landschaftsbau nach zweijähriger Fachschulzeit in Erfurt ihre Abschlusszeugnisse.

Die feierliche Übergabe fand in der Empfangshalle auf dem BUGA-Gelände egapark statt. Alle 16 staatlich geprüften WirtschaftlerInnen und sechs staatlich geprüften TechnikerInnen der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, die 2019 ihre

Weiterbildung an der Fachschule Gartenbau in Erfurt entweder in Teil- oder Vollzeit starteten, haben die Prüfungen erfolgreich absolviert.

Neben dem Präsidenten des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum, Peter Ritschel, würdigte Karsten Hain, Präsident des Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL), in seinem Grußwort die

sehr guten Leistungen der AbsolventInnen und die Bedeutung der Weiterbildung für die Branche: „Sie haben in den zurückliegenden Monaten und Jahren die bautechnischen, botanischen und betriebswirtschaftlichen Kenntnisse erworben, die nötig sind, um unsere KundInnen auch in Zukunft bestens zu beraten und ihnen mit Ihrem umfangreichen Fachwissen zur Verfügung zu stehen.“

Anzeige

Zukunft der Gartenschauen

 Rund 25 BürgermeisterInnen aus Hessen und Thüringen folgten der Einladung der Fördergesellschaft Landesgartenschauen Hessen und Thüringen mbH (FÖGES) und dem Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e.V. (FGL) zum Austauschforum Gartenschauen auf der Bundesgartenschau in Erfurt.

GartenschauexpertInnen informierten die TeilnehmerInnen über die Zielsetzungen und die Durchführung von Gartenschauen. Im Anschluss an die lebhaften Experteninterviews hatten die Gäste die Möglichkeit, das Gartenschauergelände zu erkunden. Der FGL-Präsident Karsten Hain berichtete in seinem Grußwort über die vielfältigen positiven Effekte von Gartenschauen für die Region und die Natur. „Städtische Grünflächen haben eine immense Bedeutung für den Artenreichtum, für die Gesundheit der Menschen, als Begegnungsstätte, als

Standortfaktor für eine attraktive Stadt und für die Bewältigung der Folgen des Klimawandels“, sagte der Präsident des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen vor den Mitgliedern des Thüringer Kabinetts. „Gartenschauen bieten die Möglichkeit, Grünanlagen mit Blick auf aktuelle und künftige Anforderungen sowie auf neueste Erkenntnisse der Forschung zu renovieren, artenreich zu gestalten, zu entwickeln und langfristig unter Berücksichtigung spezifischer ökologischer Aspekte zu pflegen“, so Hain weiter.

Wie zentral „grüne“ Themen für die Politik sind, zeigte auch eine Ankündigung des Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow: 2030 soll eine zusätzliche Landesgartenschau in Thüringen stattfinden.

Schäffer



PERFEKTE RUNDUMSICHT

5470 Z, der Lader der 5 t-Klasse für alle Fälle: Agil im Einsatz dank Hochdruckantrieb, sparsam im Verbrauch durch elektronischen Fahrtrieb. Dazu eine hervorragende Sicht auf das Arbeitswerkzeug.

  
WWW.SCHAEFFER.DE

Urkunden an AbsolventInnen verliehen

Bei einer feierlichen Übergabe im Lehr- und Versuchsbetrieb der Staatsschule für Gartenbau in Stuttgart-Hohenheim erhielten 22 TechnikerInnen des Garten- und Landschaftsbaus ihre Urkunde. Anschließend wurden auch 61 Meisterbriefe im Beruf GärtnerIn Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau übergeben.

Foto: VGL-BW



Bei einer feierlichen Übergabe im Veranstaltungszentrum HARRES erhielten 45 AbsolventInnen der LVG Heidelberg ihre Meisterbriefe im Beruf GärtnerIn in Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau. Staatssekretärin Sabine Kurtz MdL, Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, und Dr. Ulrich Kraft, Präsident der Abteilung Landwirtschaft im Regierungspräsidium Karlsruhe, gratulierten den diesjährigen AbsolventInnen.

Bild links: FachschülerInnen Garten- und Landschaftsbau, Bild rechts: Kurzzeitklasse Garten- und Landschaftsbau

Fotos:Regierungspräsidium Karlsruhe

Am 29. Juli würdigte das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die besten GärtnermeisterInnen des Jahrgangs 2021. Auf der Landesgartenschau Ingolstadt überreichte ihnen Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber den Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung.



Vordere Reihe v.l.: Die besten Landschaftsgärtner-Meister, Matthias Veit, Juri Drabe-Soer und Gregor Offinger, wurden für ihre hervorragenden Leistungen vom VGL Bayern besonders geehrt. Hintere Reihe v.l.: Gerhard Zäh, Präsident des VGL Bayern, Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber und VGL Bayern-Verbandsdirektor Prof. Rudolf Walter Klingshirn.



Vordere Reihe v.l.: Die besten Noten bei den Fachagrarwirten Baumpflege und Baumsanierung erzielten Peter Siegmund, Dominik Seppel und Nils Weis. Auch sie erhielten vom VGL Bayern eine besondere Auszeichnung. Hintere Reihe v.l.: Gerhard Zäh, Präsident des VGL Bayern, Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber und VGL Bayern-Verbandsdirektor Prof. Rudolf Walter Klingshirn.

Fotos: Jochen Henning, VGL Bayern

Anzeige

Rollrasen AUS BAYERN

- ! Spitzenqualität
- ! Über 300 Rasenvariationen erhältlich
- ! Lieferung innerhalb von 48 Stunden
- ! Mit flexiblem Verlegeservice
- ! Auch als Wildkräuterrasen

Schwab Rollrasen GmbH
 Am Anger 7
 85309 Pörnbach
 Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0
www.schwab-rollrasen.de

Mit Minister Hauck über Ausbildung gesprochen

 **Minister Peter Hauck** besuchte am 26. Juli die **Überbetriebliche Ausbildungsstätte an der LVG in Heidelberg.**

Im Gespräch mit Martin Joos, Vorstandsvorsitzender des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL BW), DEULA-Geschäftsführer Marco Riley und Verbandsgeschäftsführer Reiner Bierig drehte sich viel um die

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg. Hier wird zwar schon eine Menge getan, aber es gibt eben auch noch einige „Baustellen“, Stichwort: Staatsschule für Gartenbau in Hohenheim und die DEULA in Kirchheim/Teck. Der Berufsstand und das Land haben größtes Interesse, diese Herausforderungen zu meistern.



Region Franken hat neuen Vorstand gewählt



Corinna Jung, Martin Gurr, Alexander Wilhelm, Waldemar Stahl (v.l.) bei der Verabschiedung und Amtsübergabe an die beiden neuen Regionalvorsitzenden.

Foto: VGL BW

Am 20. Juli trafen sich die Mitgliedsbetriebe der Region Franken vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. zur Regionalversammlung bei der Biegert GmbH in Leingarten. Bei guter Stimmung fanden satzungsgemäß die Wahlen statt: Die neuen Regionalvorsitzenden sind Corinna Jung, Roland Jung GmbH aus Ellhofen, und Alexander Wilhelm, Wilhelm Kreativgarten aus Rosengarten. An die Stelle der stellvertretenden Regionalvorsitzenden treten Martin Weller, Team Weller aus Beilstein, und Alexander Walter, A. Walter GmbH aus Heilbronn. Waldemar Stahl, Garten Stahl GmbH aus Boxberg, und Martin Gurr, Garten- und Landschaftsbau aus Untergruppenbach, scheiden somit beide satzungsgemäß als Regionalvorsitzende aus. Im Regionalvorstand sind außerdem als Regionalbeauftragte der Öffentlichkeitsarbeit Melanie Walter, A. Walter Garten- & Landschaftsbau aus Heilbronn-Horkheim, und Georg Uihlein, Georg und Martina Uihlein GbR aus Königheim, bestätigt bzw. neu ins Amt gewählt worden. Als Regionalbeauftragte für Ausbildung wurden Elsa Jordan und Melanie Rupp, Jörg Rieger Gartengestaltung und Landschaftsbau aus Oberrot, und Stefan Brüttsch aus Hardthausen am Kocher, bestimmt.



V.l.: Reiner Bierig (GF VGL BW), Minister Peter Hauck, Marco Riley (GF DEULA) und Martin Joos (Vorstandsvorsitzender VGL BW) beim Gespräch über die Fort- und Weiterbildung im GaLaBau.

Foto: VGL BW

Anzeige

Biodiversitätsdach

Der Natur wieder etwas zurückgeben können.

Tel: 07022 9060-600

Gestaltungsvielfalt durch Biodiversitäts-Module inklusive

Weitere Informationen und alle Details finden Sie unter: www.zinco.de/systeme/biodiversitaetsdach




Leben auf dem Dach



Die TeilnehmerInnen der „Carbon Footprint“-Projektgruppe des VGL Bayern.

Foto: Peter Schneider, FutureCamp



Mario Nast, Inhaber der Firma Die Gartenzwerge Garten- und Landschaftsbau, präsentierte zusammen mit seiner Mitarbeiterin Veronika Hintermaier die Vorgehensweise zur Evaluierung der Emissionsquellen und -werte für seinen Betrieb.

Foto: Julian Bundschuh, VGL Bayern

VGL Bayern unterstützt Betriebe auf dem Weg zur Klimaneutralität

Im März dieses Jahres initiierte der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL Bayern) das Pilotprojekt „Carbon Footprint“. Ziel ist es, den Verbandsmitgliedern einen praxistauglichen Leitfaden zur Reduktion ihrer CO₂-Emissionen an die Hand zu geben und damit den Einfluss der grünen Branche im Kampf gegen den Klimawandel voranzutreiben.

Für immer mehr BürgerInnen spielt die Ausrichtung von Unternehmen auf den Umweltschutz eine wichtige Rolle. Insbesondere auch dann,

wenn sie selbst Aufträge an Betriebe vergeben. Beispielsweise fordern BauherrInnen von ihren AuftragnehmerInnen zunehmend eine umweltbewusste

Unternehmensführung, ressourcenschonende Materialbeschaffung und den Einsatz energieeffizienter Techniken auf der Baustelle. Die öffentliche Hand

Anzeigen

Ästhetische und verkehrssichere Bäume erhalten ...

Baumkataster · Baumkontrollen · GPS · Seminare
Zertifizierung Baumkontrolleure · Medien

Sachverständigenbüro Peter Klug
Arbus - Produkte & Medien für den Grünbereich
Telefon 071 64/8 160003 www.arbus.de
www.baumpflege-lexikon.de

PeifferSPORTS®  **Mit uns zum Erfolg.**



Peiffer  www.rollrasen.eu



Schneidebühnen
selbstfahrend auf Raupenfahrwerk
www.droepelmann.de
Tel. 02831-4502 · info@droepelmann.de

Besuchen Sie uns auf den Plattformers' Days!



ALTEC
Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11
Internet: www.altec-singen.de
E-Mail: info@altec-singen.de

VERLADETECHNIK



wird vermutlich in absehbarer Zeit flächen-deckend folgen.

Pilotprojekt „Carbon Footprint“

Vor diesem Hintergrund startete der VGL Bayern zusammen mit 13 Mitgliedsbetrieben unterschiedlicher Größe und dem Berufsbildungszentrum DEULA Bayern im März 2021 das Pilotprojekt „Carbon Footprint“. Unter Anleitung der Unternehmensberatungsgesellschaft FutureCamp Climate GmbH wurden im ersten Schritt die im Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau) üblichen Kohlendioxidquellen sowie deren Emissionswerte ermittelt. Dies erfolgte auf Basis einer strukturierten Vorgehensweise, die sich an den Emissionskategorien (Scopes) nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) orientierte. Außerdem wurden von der Projektgruppe Handlungsempfehlungen zur Minimierung der Kohlendioxidemissionen sowie zur Kompensation nicht vermeidbarer Emissionen erarbeitet.

Direkte und indirekte CO₂-Emissionen

Nach dem GHG Protocol beinhaltet Scope 1 die eigenen direkten Emissionen (Gebäude, Einrichtungen, Fuhrpark, Maschinen, Werkzeuge) und Scope 2 die eigenen indirekten Emissionen (Bezug von Wärme, Strom und Energie). Im Scope 3 werden sowohl die vorgelagerten, indirekten Ausstöße (Pendelverkehr der MitarbeiterInnen, Geschäftsreisen, Anlieferungen, Produktion/Erstellung von eingekauften Materialien/Dienstleistungen, Abfälle) als auch die nachgelagerten, indirekten Luftverunreinigungen (Transport und Verteilung von Materialien, Fuhrpark des Vertragspartners/Speditionen, Weiterverarbeitung von Produkten, Produktnutzung, ausgelagerte Aktivitäten, Abfälle) zusammengefasst.

Das GHG Protocol ist eine private, transnationale Standardreihe zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen und zum dazugehörigen Berichtswesen für Unternehmen

und zunehmend auch für den öffentlichen Bereich.

Bei der Abschlussveranstaltung des Projekts am 20. Juli präsentierten Mario Nast, Inhaber der Firma Die Gartenzwerge Garten- und Landschaftsbau, und Mitarbeiterin Veronika Hintermaier die Vorgehensweise zur Evaluierung der Emissionsquellen und -werte sowie die Ergebnisse beispielhaft für den eigenen Betrieb.

Praxisbeispiel

Demnach lag 2019 der Schwerpunkt des Kohlendioxidausstoßes auf den unter Scope 3 definierten Emissionsquellen – insbesondere der Bezug und Einsatz von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (knapp 64 Prozent) sowie die Arbeitswege der Mitarbeiter, Abfall und Logistik (jeweils zwischen 5 und 7 Prozent). Aus Scope 1 schlug vor allem der eigene Fuhrpark (ca. 17 Prozent) zu Buche.

Darüber hinaus berichtete Florian Herrhammer, Geschäftsführer der Herrhammer GbR – Gärtner von Eden, von den eigenen betrieblichen Erfahrungen und Marius Nowak über seine Herangehensweise hinsichtlich der Berechnung des CO₂-Fußabdruck der Firma Herrhammer im Rahmen seiner Bachelorarbeit. Der Fachbetrieb aus dem Allgäu ist durch Vermeidung, Reduktion und Kompensation von Kohlendioxid bereits seit knapp zwei Jahren klimaneutral.

Im nächsten Schritt wird der Leitfaden, einschließlich einer Grundlage zur Berechnung des individuellen, betrieblichen CO₂-Fußabdrucks, weiter ausgearbeitet. Dies beinhaltet auch Angaben über die Möglichkeit der freiwilligen Kompensation von Treibhausgasemissionen, beispielsweise durch Zertifikate. Im kommenden Herbst soll abschließend der Leitfaden den Verbandsmitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Nicht zuletzt ist diese Hilfestellung auch für die Geschäftsstelle des VGL Bayern wichtig, um die eigene Klimaneutralität zu erreichen.



Impressum

| **Herausgeber:** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich:** Dr. Robert Kloos
| **Redaktion:** Katrin Block (BGL) | **Verlag:** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion:**
Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 77070, Fax 770777, E-Mail
bgl@galabau.de, www.galabau.de | **Anzeigen:** signum[kom] – Agentur für Kommunikation, Lessingstr. 25, 50825 Köln,
www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung:** Jörg Hengster, Telefon 0221 9255512, jhengster@
signum-kom.de | **Anzeigenberatung:** Anja Schweden, Telefon 0221 9255512, a.schweden@signum-kom.de; Anna
Billig, Telefon 0221 9255515, a.billig@signum-kom.de | **Druck:** Strube Druck & Medien GmbH, Stimmerswiesen 3,
34587 Felsberg.

Seit 1. November 2020 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. ISSN 14327953



reddot design award
honourable mention 2010
Längsstabrost *Hydra Linearis*



**RICHARD
BRINK**
GmbH & Co. KG

Durchgängiges Design

Entwässerungssysteme von **Brink**



• Rinnenroste, Gullyroste und Baum-schutzgitter in einem Design

Alle unsere Produkte finden Sie auf:

www.richard-brink.de

Richard Brink GmbH & Co. KG

Tel.: 0049 (0)5207 95 04-0
anfragen@richard-brink.de

Jetzt
mit Shop



Anzeigen

STRIEGEL 
Maschinenbau

Von 18,9 – 50,0 KW (26 – 68 PS)

Über 40 Jahre für Sie im aktiven Einsatz zu einem erstaunlich günstigen Preis!



40
über
JAHRE
made in GERMANY

Fordern Sie unseren aktuellen Prospekt an und überzeugen Sie sich!

STRIEGEL 
Maschinenbau

Niedere Straße 36
34519 Diemelsee-Flechtodorf
Tel. 05633 866 • Fax 05633 5885
E-Mail: info@striegel-hoflader.de

www.striegel-hoflader.de



TAGEX KTL-Gummiketten für Böschungsmäher und Geräteträger

Das Original!



Bau- & Industrietechnik

☎ 0 35 81 / 87 67 435
gummiketten-shop.de



ARPO
WUPPERTAL

www.arpo-online.de
info@arpo-online.de

**IHR STARKER PARTNER
IN VERMIETUNG,
SERVICE & VERKAUF**

www.michels-online.de

Bagger, Radlader, Dumper,
Walzenzüge, Rüttelplatten,
u.v.a.m.



michels
gemeinsam bewegen
Baumaschinen Fahrzeugtechnik



Töröö!!!
ev. 100 NM/qm²
Ich steh' drauf!

**Link BaumSubstrat
Schwerlast**
ev. 100 MN/qm²

LINK
SUBSTRATE & ERDEN
www.link-substrate.de

aus hochwertigen
vulkanischen Rohstoffen
Zentrale: 0711/83 99 62 0



E. SANDER
TORNESCH

**Einfache Selbsthilfe
bei Pflanzenschäden**

Ihre Schnell-Diagnose
per Post oder als Download
www.e-sander.de/kataloge
Tel 04122 51001



Ulrich Schäfer mit Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte mit der Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande das Engagement von Ulrich Schäfer, der seit Jahrzehnten zur Förderung wichtiger staatlicher und gesellschaftlicher Belange beiträgt. Bayerns Innenminister Joachim Herrmann händigte den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland am 6. August 2021 an den langjährigen Präsidenten des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern in der Orangerie in Erlangen aus.



Ulrich Schäfer (rechts), Ehrenpräsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern, erhält das Bundesverdienstkreuz ausgehändigt vom bayerischen Innenminister Joachim Herrmann.

Foto: Giulia Iannicelli © Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Seit nunmehr rund 40 Jahren bekleidet Ulrich Schäfer verschiedene ehrenamtliche Funktionen und prägte dadurch die grüne Branche – sowohl in Bayern als auch auf Bundesebene. Der Geschäftsführer der Nordgrün Nürnberg Garten- und Landschaftsbau GmbH begann seine gemeinnützigen Tätigkeiten 1983 als Mitglied im Gehilfenprüfungsausschuss in Bayern. Zusätzlich engagierte er sich ab 1986 im Meisterprüfungsausschuss Bayern Nord für die LandschaftsgärtnerInnen. 1995 übernahm Schäfer den Vorsitz des bayernweiten Meisterprüfungsausschusses, den er bis 2005 innehatte. Mit seiner Arbeit trug der gebürtige Westfale entscheidend zu einem hohen Qualitätsniveau in der Aus- und Fortbildung im Garten- und Landschaftsbau bei.

Seine Fähigkeiten und Erfahrungen brachte der Gärtnermeister und Gartenbautechniker ab 2000 im Präsidium des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. ein. Aufgrund seines überdurchschnittlichen Einsatzes avancierte er 2006 zu dessen Präsidenten und wurde nach zwölfjähriger Dienstzeit in dieser Funktion durch Gerhard Zäh abgelöst. Zusätzlich gab er wichtige Impulse als Mitglied des Hauptausschusses des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. Seit 2018 ist Schäfer Ehrenpräsident des Verbandes der bayerischen LandschaftsgärtnerInnen. Ein weiterer Erfolg seiner ehrenamtlichen Laufbahn war der Zusammenschluss der Verbände des Erwerbs- und Freizeitgartenbaus im Freistaat: Mit der Gründung der Landesvereinigung Gartenbau Bayern e. V. 2009 wurde Ulrich Schäfer auch hier zum Präsidenten gewählt und ebenfalls bis 2018 in seinem Amt bestätigt. Der Dachverband umfasst heute sechs Einzelverbände mit knapp 700.000 Mitgliedern.

BGL-Reihe: Hilfen und Impulse zur Digitalisierung, Folge 6: Merkblatt: „Digitale Bauakte“

Das Merkblatt ist eines von 20 Arbeitshilfen zur Digitalisierung, die der BGL-Ausschuss Digitalisierung unter Leitung des BGL-Vizepräsidenten Joachim Eichner entwickelt hat.

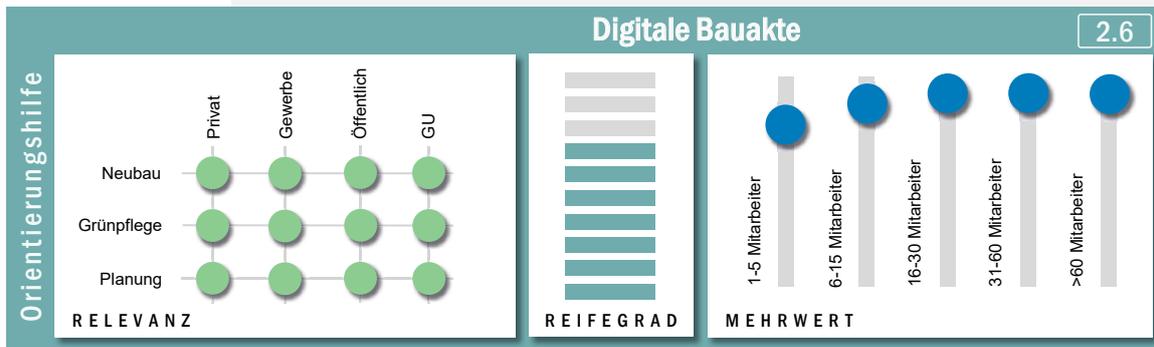
Diese Merkblätter können hier heruntergeladen werden: www.galabau.de/digitalisierung



Bundesverband
Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau e. V.

U n t e r s t ü t z u n g s p r o z e s s e

Administration



Beschreibung Die digitale Bauakte (auch eBauakte) ist als Teil eines Dokumentenmanagementsystems (DMS) zu verstehen. Sie löst die analoge Bauakte als zentrales Instrument zur Sammlung, Archivierung und Wiederverwendung von dokumentierten Informationen (Angebote, Baustellenbilder, Korrespondenzen, Lieferscheine, Pläne, usw.) in digitaler Form ab. Ziel einer eBauakte ist es, den Ablauf von administrativen Prozessen zu beschleunigen und allen Nutzern bei der Bearbeitung, Verwaltung, Weitergabe und Ablage von Informationen zu unterstützen. Sie bildet die Grundlage für weitere digitale Lösungsansätze und sollte als erstes bei einer digitalen Transformation umgesetzt werden.

Varianten Die Implementierung von digitalen Bauakten erfolgt i. d. R. mit Zusatzmodulen der verwendeten Branchensoftware. Eine Umsetzung durch definierte Ablagestrukturen (nach Kategorien und Dokumentenarten) auf dem Firmenserver ist zwar auch möglich, aber nicht empfehlenswert. Denn: Seit der Geltung der GoBD 2015, müssen alle steuerrelevanten elektronischen Dokumente (insbesondere für die doppelte Buchführung) in ihrem Originalzustand aufbewahrt werden. Die sog. Versionsverwaltung einer softwaregestützten eBauakte kann das automatisiert sicherstellen. Mit Hinblick auf den Lösungsansatz *Mobiler Datenzugriff* ermöglichen softwaregestützte eBauakten die Vergabe von individuellen Zugriffsrechten auf Informationen und stellen einen geordneten Zugriff auf die Daten sicher. Grundsätzlich sollte bei der Einführung von eBauakten darauf geachtet werden, dass doppelte Ablagestrukturen vermieden und einheitliche Bezeichnungen verwendet werden. Nur so können die Informationen dort gefunden werden, wo sie erwartet werden.

Grenzen Um ein durchgängiges Arbeiten mit digitalen Bauakten zu erreichen, müssen dokumentierte Informationen, die ein Unternehmen in analoger Form erhält (z. B. Lieferscheine), eingescannt und entsprechenden Projekten zugeordnet werden. Bei einer vollständigen Automatisierung dieses Prozesses (mittels OCR-Techniken, Verschlagwortung und Volltexterkennung) stoßen die Eigenlösungen von Branchensoftwareanbieter meist an ihre Grenzen. Hierbei sind momentan zusätzliche (kostenintensive) Lösungen von Drittanbietern oder ein händisches Einscannen und Zuordnen notwendig.

Zukunft Bei der Einführung von eBauakten ist es sinnvoll, gleichzeitig eine *Mobile Datenerfassung* im Unternehmen einzuführen. Nur so werden hauseigene Medienbrüche (analog-digital) schon im Vorfeld verhindert. Auch, wenn die Überwindung von hausexternen Medienbrüchen momentan einen Mehraufwand bedeutet, so überwiegt der gewonnene Mehrwert. Im Hinblick auf die eRechnungspflicht ab Ende November 2020 gegenüber öffentlichen Auftraggebern des Bundes und der fortschreitenden allgemeinen Digitalisierung, dürfte sich der Anteil an analog eintreffenden Dokumenten bereits mittelfristig weiter reduzieren. Zukünftige Weiterentwicklungen der eBauakte könnten Spracherkennung und –steuerungen sowie ein aktives Unterstützen der Bauleitung bei der Nutzung von betriebseigenen Checklisten sein.

Leitfragen

- Wie viel Zeit wird mit dem Suchen von benötigten Informationen verbracht?
- Liegt der überwiegende Anteil an Informationen in digitaler oder analoger Form vor?
- Finden sich die Bauleiter in den Ordnern von anderen Bauleitern sofort zurecht?
- In welchem Umfang soll ein DMS eingeführt werden?

Mehrwert

- ✓ Effizienteres Arbeiten
- ✓ Ressourcenschonend (Zeit, Material, Raum)
- ✓ Texterkennung und Stichwortsuche möglich
- ✓ „Mehr Finden als Suchen“
- ✓ Vermeidet Medienbrüche
- ✓ Auch mobiler Datenzugriff möglich
- ✓ Unterstützt die Büroorganisation
- ✓ Grundlage für ein papierloses Büro

Anzeigen



alfs natursteine

alfs.de

alfs natursteine

Heinz Alfs GmbH & Co. KG
In der Beckuhl 36
46569 Hünxe
0049 (0)2858 - 2012 -0
alfshuenxe@alfs.de
www.alfs.de



rund
eckig
ausgepflastert
bepflanzt
verzinkt
edelstahl

REVO Schachtdeckel

Volbers und Redemann GmbH&Co.KG | Garten- und Landschaftsbau | Chemnitz Str. 13 | 49078 Osnabrück
Tel.: 05405/ 94133 | Fax: 05405/ 94135 | E-Mail: info@revo-deckel.de | Internet: www.revo-deckel.de

EINFACH GUTE SOFTWARE

Rita Bosse App 2.0 – die App für den Garten- und Landschaftsbau



RITA BOSSE
SOFTWARE GMBH

www.rita-bosse.de

Begrünung

Höchst belastbar und vielseitig: Stabilodrain auf Dächern

Das extrem stabile Drän- und Wasserspeicherelement Stabilodrain SD 30 ist bestens geeignet für alle Geh- und Fahrbeläge auf Dächern, da es Druckbelastungen von bis zu 500 kN/m² widersteht und daher die darunter liegende Dachabdichtung hervorragend schützt. Sind Belagsvarianten mit mehr Begrünung geplant, werden die Elemente einfach umgedreht verlegt. So entstehen Mulden, die Regenwasser speichern.

Einsetzbar ist Stabilodrain auch auf Umkehrdämmungen, da es durch seine Struktur den Aufbau eines dampfdiffusionsoffenen Aufbaus ermöglicht. Durch die Elementhöhe von 32 mm überbrückt es auf Dächern mit geringem Gefälle bzw. auf 0°-Dächern stehendes Wasser und gewährleistet damit einen frostsicheren Aufbau.

Außerdem können die Elemente als „verlorene Schalung“ fungieren, also ausbetoniert werden, ohne die unterseitige durchgängige Drainage zu stören.

www.zinco.de, www.zinco-greenroof.com



Das höchst belastbare Stabilodrain ist für Geh- und Fahrbeläge prädestiniert, aber auch unter Begrünungen einsetzbar.



Die smarten Bewässerungssysteme von Rainpro regulieren den Feuchtigkeitshaushalt der Pflanzen automatisch und lassen sich einfach via App steuern.

Mit smarter Bewässerung zu gepflegten Grünflächen

Die richtige und regelmäßige Bewässerung ist das A und O für top gepflegte Grünflächen im Garten. Eine clevere, komfortable und zeitsparende Alternative zu Gartenschlauch und Gießkanne bilden smarte Bewässerungssysteme von Rainpro, die den Feuchtigkeitshaushalt der Pflanzen automatisch regulieren und sich einfach via App steuern lassen. Durch die individuelle Programmierung von Beregnungsintensität und -dauer wird gewährleistet, dass Rasen, Beete und Hecken weder überwässert noch zu wenig gegossen werden, zudem wird im Vergleich zum Gießen per Hand deutlich weniger Wasser verbraucht. Die Rainpro-Systeme arbeiten extrem leise, der integrierte SolarSync-Sensor erkennt außerdem Wetterumschwünge und passt das Bewässerungsprogramm bei Bedarf selbsttätig an.

www.rainpro.de



Die neue Solaraufständerung Optigrün-Solar FKD

Solargründach: System-Symbiose für nachhaltige Städte

Mit zwei neuen Systemlösungen für Solaraufständerungen setzt Optigrün als Marktführer im Bereich Dachbegrünung abermals neue Maßstäbe. Im Rahmen der Weiterentwicklung von Maßnahmen zum Klimaschutz sind derzeit zahlreiche Entwicklungen zu beobachten.

Die Systemlösung Optigrün-Solar ist eine auflastgehaltene Solaraufständerung, die durch den Gründachaufbau lage- und windsogsicher fixiert wird. Somit ist keine Durchdringung des Daches notwendig, was wiederum Schäden an der Dachhaut vermeidet. Optigrün erstellt für die gesamte Anlage einen prüffähigen statischen Nachweis der Standsicherheit, basierend auf einem Windgutachten nach Eurocode 1 und 9.

Durch die vielen positiven Eigenschaften von Dachbegrünungen könnte in Kombination mit Solar-Anlagen eine deutliche Klimaverbesserung geschaffen werden.

Denn: Gründächer erhöhen die energetische, wirtschaftliche und ökologische Funktionalität des Gebäudes und tragen zur Aufenthaltsqualität am und im Gebäude bei.

📍 www.optigruen.de

Neu: Seminar „Artenschutz bei der Baumkontrolle und Baumpflege“

Erstmals bei den Weiterbildungen des Sachverständigenbüros Klug war im Juni 2021 der Artenschutz bei der Baumkontrolle und in der Baumpflege der Inhalt einer zweitägigen Weiterbildung in Stuttgart. Die Dozentin Stefanie Weigelmeier (Biologin, Entomologin und freiberufliche Gutachterin für Bäume) hat den Teilnehmern die Themen äußerst lebendig vermittelt. Schwerpunkte waren die gesetzlichen Bestimmungen und praktische Anleitungen. Auch bei dieser Weiterbildung waren Exkursionen Teil des Seminars.

Ziel der Weiterbildung war, typische baumbewohnende Organismen und deren Lebensstätten zu erkennen. Die Teilnehmer wurden vertraut gemacht mit den gesetzlichen Vorgaben und damit den Rahmenbedingungen für ihre berufliche Tätigkeit. Es wurde erläutert, wie wichtig das Thema auch bei der Baumkontrolle ist. Anhand von Praxisbeispielen wurde auch gezeigt, wie Artenschutz und Verkehrssicherheit verbunden werden können.

📍 www.arbus.de



Artenschutz bei der Baumkontrolle und in der Baumpflege war Thema einer Weiterbildung in Stuttgart.

Dachbegrünung in Rekordzeit

Die Gestaltung des Daches einer Großgarage in Fürth sollte einfach in der Ausführung, kostengünstig und gleichzeitig attraktiv und kostengünstig sein. Man entschied sich für eine extensive Dachbegrünung. Durch Feinstaubbindung und CO₂-Reduzierung trägt das Gründach zukünftig zur Verbesserung der Luftqualität bei. Das eingebaute System MobiRoof von Mobilane besteht aus gebrauchsfertigen, vorkultivierten Pflanzkassetten,



Gebrauchsfertiges Leichtgewicht-Kassettensystem MobiRoof von Mobilane

die mit einem Sedum-Mix bepflanzt sind und einen schnellen Aufbau ermöglichen. Eine Drainageschicht muss nicht aufgebracht werden. Das gesamte Garagendach mit einer Fläche von 1.300 m² war bereits nach drei Tagen begrünt.

📍 www.mobilane.de

Geringer Pflegeaufwand für die Begrünung

Falsche Pflanze – falscher Standort – schwieriges Klima. Es wird immer anspruchsvoller eine Fläche richtig zu begrünen. Der Anspruch an Grünflächen und Dachbegrünungen lässt sich zusammenfassen: Vitalität, geringer Pflegeaufwand und Ästhetik! Jelitto Staudensamen hat verschiedene Saatgutmischungen für diese Herausforderungen. Dazu gehört auch die Blümmischung von James Hitchmough für die Olympiade in London. Schön anzuschauen für uns Menschen, aber auch nützlich für Insekten und Vögel. Bewährte Standardmischungen helfen auf sehr exponierten und schwierigen Flächen. Lückenhafte oder fehlgeschlagene Begrünungen können einfach durch eine „Reparaturaussaat“ geschlossen werden. Es entstehen abwechslungsreiche Begrünungen, die nicht nur das Auge erfreuen, sondern auch Bienen und Schmetterlinge.

📍 www.jelitto.com



Jelitto Staudensamen hat für jede Begrünungs-Herausforderung die passende Saatgutmischung.

Schwimmteich-/Naturpoolbau – Fortbildungen sind wichtig

Seit Beginn der Corona-Pandemie steigt die Nachfrage nach Schwimmteichen und Naturpools mit biologischer Wasseraufbereitung. Bei der Planung, dem Bau, der Ausgestaltung und der Pflege ist aber Vieles zu beachten. Neben baulichen Kenntnissen ist auch Wissen über biologische und wasserchemische Zusammenhänge notwendig, damit diese Gewässer wirklich über lange Zeit funktionieren.

Die Deutsche Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e. V. initiiert daher immer wieder Lehrgänge, Seminare und Vortragsreihen, um entsprechendes Fachwissen zu vermitteln und auf neue Erkenntnisse aufmerksam zu machen. Bei allen derzeit angebotenen Veranstaltungen wird natürlich darauf geachtet, dass Corona-Regelungen eingehalten werden können.

📍 www.dgfnb.de



Interessierte Teilnehmer einer DGfNB-Fachtagung (aufgenommen vor Corona).

Schneidebühne bis acht Meter Höhe

Beim Maschinenhersteller Dröppelmann gibt's was Neues: Die Schneidebühne X08 mit einer Arbeitshöhe bis 8 m. Sie läuft auf einem verstellbaren Raupenfahrwerk und verfügt über einen Seiten- sowie einen Hangausgleich. Die Schneidebühne benötigt keine zusätzliche Abstützung und kann auch in angehobenem Zustand verfahren werden. Den Dual-Antrieb gibt es in zwei Versionen: Briggs&Stratton Benzinmotor und 230V E-Antrieb oder 24V 140Ah Li-Ionen Akku und 230V E-Antrieb.



Die Schneidebühne X08 kann auch in angehobenem Zustand verfahren werden.

📍 www.droepelmann.de

Hilfe bei der Teichpflege

In jedem Teich entsteht Teichschlamm. Diese ständig wachsende Schicht aus organischem Material findet man am Grund des Garten- und Schwimmteichs. Ursächlich hierfür sind ins Wasser gefallene Blätter, abgestorbene Pflanzen, Blütenstaub, Ausscheidungen von Teichbewohnern oder Belastungen des näheren Umfelds.



Vor und nach der Anwendung des Kombi-Schlammkillers

Weitz Wasserwelt hat mit einer Kombination aus Hochleistungsmikroorganismen und Aktivsauerstoff den Kombi-Schlammkiller, einen erfolgreichen und an der Praxis orientierten Lösungsansatz geschaffen. Der bestehende Teichschlamm wird reduziert und das Wasser klärt sich bei stabiler Teichbiologie. Der effektive Einsatz mit Kombi-Schlammkiller geschieht im Frühjahr und im Herbst.

Für die schnelle Schlammferrnung empfehlen die Experten der Weitz Wasserwelt Schlammfix. Praktisch in der Anwendung und ganzjährig anwendbar.

📍 weitz-wasserwelt.de

Übersichtliche Auftragsplanung mit der Rita Bosse-Plantafel

Die terminliche Planung der Baustellen ist ein nicht zu unterschätzender Bestandteil der täglichen Büroarbeit eines Garten- und Landschaftsbau-Unternehmens, denn eine gute Baustellenorganisation sorgt für reibungslose Abläufe in der Abwicklung der Aufträge. Anwender der Rita Bosse Software werden hier von dem Zusatzmodul Plantafel unterstützt. Schnell und einfach werden die zukünftigen Projekte im Baustellenkalender übersichtlich dargestellt und können durch allgemeine Termine per Hand ergänzt werden. Wichtig ist jedoch nicht nur die Verwaltung der geplanten Aufträge, sondern auch die Verfügbarkeit von Maschinen und Mitarbeitern,



Anwender der Rita Bosse Software werden vom Zusatzmodul Plantafel unterstützt.

ohne die bestimmte Baustellen überhaupt erst ausgeführt werden können. Jedem Termin können daher zusätzlich noch Mitarbeiter, Kolonnen oder Maschinen zugeordnet werden, wodurch der Anwender jederzeit erkennt, wo sich mögliche Engpässe oder freie Kapazitäten entwickeln.

📍 www.rita-bosse.de

SNO-WAY Serie 22 DP: ab Werk mit Niveuausgleich und aktiver Druckfunktion



SNO-WAY Winterdienstgeräte

In einer Zeit des schnellen Wandels, in dem viele Fahrzeuge geleast werden und auch das Wetter nur schwer einzuschätzen ist, spielt die Flexibilität eine wichtige Rolle. Die Produkte des US Herstellers paaren diese Eigenschaft mit Qualität, technischen Fortschritt und Bedienbarkeit. Die Schneepflüge werden bereits seit rund fünf Jahrzehnten in Hartford/Wisconsin gefertigt und sind nahezu ebenso lange am deutschen Markt erhältlich. Die aktuelle Version, die SNO-WAY Serie 22 DP, verfügt bereits ab Werk über einen Niveuausgleich und eine aktive Druckfunktion. Dabei ist das System eines der leichtesten elektrohydraulischen am Markt. Besonders interessant: Es werden keine Hydraulikteile im Fahrzeug montiert, was einen einfachen Fahrzeugwechsel ermöglicht. Nach der Erstmontage ist der Pflug innerhalb einer Minute angesteckt und sofort einsatzbereit. Die dazu passenden Streuer gibt es von 100 l bis 1500 l. Verfügbar ist SNO-WAY für viele Pickups, Geländewagen und Transporter.

📍 www.taubenreuther.de

Eliet Laubsauger Truckloader 450 PRO HD

Dieses Laubverladegebläse Truckloader 450 PRO HD von Eliet weist folgende technischen Besonderheiten auf: Durch den Riemenantrieb wird der Motor nicht dynamisch belastet. Eine Reinigungsöffnung ermöglicht kurze Wartungszeiten. Das schwenkbare Blasrohr ist mit einer ausrichtbaren Klappe versehen. Als Drehelement dient ein Nylonring; er ist selbstschmierend – so setzt es sich bei Verschmutzung nicht fest. Kupplungs- und Bremssystem sind integriert zu einer aktiven Sicherheitsfunktion. Beim Abstellen des Riemenantriebes wird das Schaufelrad automatisch abgebremst. Daneben erfolgt die Bedienung der Entkupplung elektrisch (elektrisch-pneumatischer Aktor). Die Motorbelastung wird reduziert. Nicht der Motor, sondern die Kupplung wird bei einem potentiellen Risiko abgeschaltet. Mit dem patentierten Swing-Handle arbeitet man ergonomisch mit höchstem Komfort.



Leistungsstark und sicher – das Laubverladegebläse Truckloader 450 PRO HD von Eliet.

📍 www.eliet.eu

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen und stehen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

- | | |
|---------------|---|
| Oktober 2021 | Bodenbeläge im privaten und öffentlichen Raum |
| November 2021 | Kommunaltechnik, Winterdienst |
| Dezember 2021 | Grünflächenmanagement |

GaLaBau-Kalender 2022

Sichern Sie sich schon jetzt den neuen GaLaBau-Kalender 2022! Das ideale Kundenpräsent zum Jahreswechsel bietet Ihren KundInnen mit 12 attraktiven Gartenmotiven von Profi-FotografInnen viele Anregungen, wie sie ihr grünes Wohnzimmer von Ihnen neu gestalten lassen können.

Ihre Firma – Immer im Blick.

Ihr Firmeneindruck befindet sich gut sichtbar auf der Falz. So bleibt Ihr Unternehmen das ganze Jahr über im Blick Ihrer KundInnen.



Achtung:
Letzter Bestelltermin
15.10.2021
Versand ab 22.11.2021

Kalender mit 12 Motiven, hochwertiger Druck, Format ca. 58 x 28 cm

Art. 07.75

Stück

10 - 29 13,90 €

30 - 49 12,90 €

ab 50 11,90 €

